

Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf



Nummer 9 - Juli 2007



Inhalt

Titelgeschichte Quellen und Brunnen in Niederdor	f 2
Gemeinde-Infos Bericht des Bürgermeisters Ensembleschutz	5
Wirtschaft/Tourismus	
Raiffeisen-Kneipp-Aktivpark	15
Wasser-Heilkräuter-Bewegung	16
Musikreihe Kulturzeichen 2007 Calcio Padova 1910 in Niederdorf	17 19
Kirche/Soziales	
50 Jahre Katholische Jungschar	20
30. Jugendwallfahrt Aufkirchen	21
Benefizkonzert Schloss Welsperg	22
Leben und Hoffnung in Bolivien	23
10 Jahre Verein Volontariat Kurzzeitpflege/Freiwilligenarbeit	2425
Fit bis ins hohe Alter	25 25
Bildung/Kultur	
Schützen in Franzensfeste	26
Stadtbibliothek Bruneck	27
MK Niederdorf - Rückblick	28
Simon Burger bei Wettbewerb Pepi Fauster übernimmt VSM	29 30
Sport /Ergizgit	
Sport/Freizeit AVS-Mitgliederversammlung	31
Spiel und Spaß mit dem AVS	32
Bonner Hütte	33
ASV-Wintertriathlon	35
A.F.C.Niederdorf-Saison 2006/07	36
<u>Zeitzeugen</u>	
EhemaligeWirts- und Gasthäuser	38
Gemeinde-Infos	
Biotop Rienzau	41
Mitteilung des Umweltreferenten	42
Sonderausstellung Schutzhütten	43
Bonhoeffer-Film	44 44
Sonderausstellung Stauffenberg Baukonzessionen	45
Kurznotiert	
Jahrgang 1947 feiert	46
Fahrradfachgeschäft eröffnet	46
<u>Pro-Kal</u>	
Veranstaltungen Juli-November	48
Gleichbleibende Termine	50
Vereine und ihre Obleute	50

Quellen und Brunnen in Niederdorf

Von der Wichtigkeit des Elementes Wasser ist sicher jeder überzeugt, wo doch seine besonderen Eigenschaften nicht nur für die Menschen, sondern für alle irdischen Lebensformen wichtigster Bestandteil sind. Daneben reguliert es das Klima und ist wesentlich an der Formung der Landschaft beteiligt. Aber auch im täglichen Leben spielt es eine große Rolle, von der Forst- und Landwirtschaft über den Haushaltsbedarf bis zur Verwendung in der Industrie und ist somit ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft und die Entwicklung eines Ortes. In vielen Ländern unserer Erde ist zu wenig oder nur verschmutztes Wasser vorhanden und nur 0,3 % der weltweiten Wasservorräte sind als Trinkwasser verfügbar.

Wir sind in der glücklichen Lage in einem Ort zu leben, in dem Wasser kein Problem darstellt. Trinkwasser ist im Alpenraum und somit in Südtirol, besonders aber auch bei uns in Niederdorf, reichlich vorhanden und von bester Qualität.

So konnte sich Niederdorf auch dank seines guten Wassers, der landschaftlichen Schönheit und der gesunden Höhenluft zu einem beliebten Sommerfrisch-Ort entwickeln. Es waren gerade die Heilquellen von Niederdorf und der näheren Umgebung, welche bereits im Mittelalter urkundlich erwähnt wurden und beim

Aufschwung des Bäderwesens im 18. und 19. Jahrhundert Erholung und Heilung Suchende aus nah und fern anlockten. Vor allem der Aufenthalt namhafter adeliger Persönlichkeiten verhalf diesen Bädern zu steigendem Bekanntheitsgrad. Besonders berühmt waren Bad Maistatt, ein am südöstlichen Waldrand gelegenes Heilbad, das Weiher- oder Kohlerbad am östlichen Dorfrand sowie die Badebetriebe in unserer Nachbargemeinde, Bad Altprags und Wildbad Neuprags. Das Pustertal war mit seinen 30 Bädern das bäderreichste Gebiet des Landes. Die Quellen waren alle durch ihre besondere, heilende Wirkung bekannt, und das Wasser wurde in Badeanstalten, wie auch für Trinkkuren verwendet. Dem Quellwasser von Bad Maistatt wird heilendeWirkung bei Magen- und Darmerkrankungen sowie Stoffwechselstörungen zugeschrieben; jenes vom Weiherbad wird als Therapie gegen "allgemeine und örtliche Asthenien, abnorme Blutflüsse aller Art, besonders bei Frauen" empfohlen. Durch die Heilkraft der Weiherquelle soll auch unsere bekannte Wirtin Emma Hellenstainer nach einer gefährlichen Typhuserkrankung Genesung gefunden haben.

Auch heute noch, in unserer hektischen Zeit, suchen immer mehr Menschen Wohlbefinden und heilende Un-

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11/2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber: Gemeinde Niederdorf

Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar

Druck: Dip-Druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

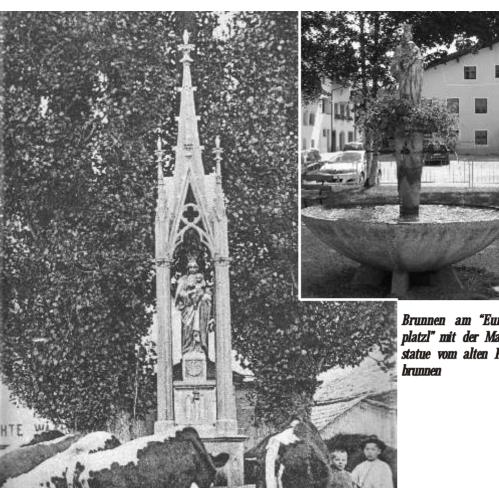
15. Oktober 2007

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

Nr. 9 - Juli 2007

Titelgeschichte



Brunnen am "Europaplatzl" mit der Marienstatue vom alten Platz-

Der alte gotische Dorfbrunnen stand bis zum Jahr 1966

terstützung und Vorbeugung von Krankheiten in der Kraft des Wassers. Wellness - Urlaube sind aktueller denn je. "Zurück zur Natur" lautet die Devise.

Der Tourismusverein Niederdorf hat diese Entwicklung ernst genommen und in unserer herrlichen Parkanlage den "Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park" ins Leben gerufen. Die Kneippanlage neben dem Weiherbad, welche zu den schönsten im Lande zählt, wird mit dem Wasser der beiden bereits erwähnten Quellen "Weiher" und "Stefanie" gespeist und erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei Einheimischen und Gästen.

Die Gemeinde Niederdorf hat außerdem die Ableitung der Quelle "fons salutis" von Bad Maistatt in die Wege geleitet, welche in der Kneippanlage Verwendung finden wird. So kann eine weitere historische Heilquelle von der Bevölkerung genutzt werden.

Im täglichen Leben der Dorfbewoh-

ner haben die Dorfbrunnen schon

le gespielt. Sie waren nicht nur Wasserspender, sondern auch Treffpunkt der Dorfgemeinschaft. In Niederdorf finden wir heute noch eine ganze Reihe von öffentlichen Brunnen, welche das Dorfbild verschönern und von unseren großen Wasservorräten zeugen. Beim westlichen Dorfeingang beginnend, liegen an der Hauptstra-Be entlang folgende Brunnen: bei "Honsa" - bei "Lexer" - beim "Sontaplatzl" - der Platzbrunnen am Hauptplatz - der Brunnen beim "Europaplatzl" mit der Marienstatue vom alten Platzbrunnen - der Brunnen beim "Hofer-Platzl" - in der Rienzstraße - der "Tagger"-Brunnen, im Oberdorf der Brunnen beim "Schneiderhof", bei Kammerer und bei der "Kohler-Brücke". Sechs dieser Brunnen sind aus Gusseisen und stammen aus dem Jahr 1880. Sie wurden vor einigen Jahren von der Gemeinde Niederdorf saniert und neu aufgestellt.

seit alten Zeiten eine bedeutende Rol-

Woher kommt unser gutes Trinkwasser?

Nur wenige Niederdorfer wissen, wo sich die Quelle befindet, welche unserTrinkwasser spendet.

Vor dem Jahre 1954 wurde das Wasser der "Weiher"- und "Stefanie"-Quelle in der Nähe des Weiherbades in das Dorf geleitet. Da man jedoch befürchtete, dass das Wasser dieser Quellen angesichts des steten Dorfwachstums nicht mehr reichen könnte (im Ansuchen wurde begründet: ..., il continuo sviluppo edilizio di Villabassa come soggiorno estivo ed anche in vista delle prossime Olimpiadi,"), und außerdem vom Standort der Quellen bis zu den Wohnhäusern nur ein sehr geringes Gefälle bestand, suchte die Ğemeinde Niederdorf mit Bürgermeister Dr. Leonhard Furch Anfang der 50iger Jahre nach einer neuen Quelle. Diese fand man in der Gemeinde Toblach oberhalb "der Rienz", am Eingang des Höhlensteintales, in den "Peagn", ca. 1 km vor dem Toblachersee.

Am 28. April 1953 wurde bei einer Gemeinderatssitzung in Niederdorf das Projekt zum Bau einer neuen Wasserleitung um einen Betrag von 49.380.000 Lire genehmigt und gleichzeitig bei der Region Trentino-





"Honsa"-Brunnen aus demJahr 1880, vor kurzem saniert

Alto Adige um eine Mitfinanzierung von 50 % angesucht. Niederdorf erhielt die Konzession für die Benützungsrechte dieser Quelle, welche bis zum heutigen Tag unser Dorf mit einem qualitativ hochwertigen Wasser versorgt. Die Arbeiten wurden im Jahre 1955 unter Bürgermeister Michael Stragenegg beendet. Die Wasserstube in den "Peagn", am Fuße des Sarlkofl- Bergmassivs, welche in einem eingezäunten Grundstück der Gemeinde Niederdorf liegt, trägt die

Comune di Villabassa Gemeinde Niederdorf
Sorgente Quelle
"Höhlenstein"
Costruito 1954/55 Erbaut

Aufschrift:

In der heutigen Zeit ist Trinkwasser ein besonders kostbares Gut und somit eine Handelsware geworden. Der Wasserverbrauch wird besteuert, und vor allem bei der Wiederaufbereitung des Abwassers entstehen hohe Kosten, welche zu Lasten der Bürger gehen. Die aktuellen Wassergebühren betragen für das Trinkwasser 0,10 € pro m3, bzw. 0,15 € pro m3 bei einer Menge über 500 Kubikmeter; für das Abwasser bezahlt man 1,40 € pro m3, immer plus Mehrwertsteuer.

Die Wasseruhren wurden in Niederdorf erst in den späten 90iger Jahren installiert und ab 1998 in Betrieb genommen. Vorher bezahlte man eine Anschlussgebühr an die Trinkwasserleitung und es gab dazu verschiedene Berechnungen, je Haushalt, nach der Anzahl der Personen und Wasseranschlüsse in der Wohnung, aber auch der Tiere. So bezahlte man zum Beispiel im Jahre 1976 pro Person 420 Lire im Jahr, pro WC 860 Lire, pro Bad 1.440 Lire, je Großvieh 180 Lire, je Pferd oder Esel 220 Lire, je Stück Kleinvieh 120 Lire, für jeden Wasserhahn oder Brunnen 1.280 Lire.

In der Autonomen Provinz Bozen gibt es ein Amt für Gewässerschutz, welches sich in Zukunft für den Schutz des Trinkwassers und der Quellen einsetzen will. Das Trinkwasser in Südtirol ist größtenteils ein 100%iges Naturprodukt, was nicht überall in Europa eine Selbstverständlichkeit ist. Um die Versorgung und die Reinheit unseres Trinkwas-



Granitbrunnen beim Hofer-Platzl, aufgestellt im Jahre 2002

sers zu garantieren, werden künftig in Südtirol um Quellen und Brunnen Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen. Zweimal im Jahr werden auch in Niederdorf vom Sanitätsbetrieb Wasserproben durchgeführt, um die Qualität unseres Trinkwassers zu kontrollieren.

Jeder Einzelne sollte das kostbare Gut, das wir in unserer Gemeinde zur Verfügung haben, besonders schätzen, mit Wasser bewusster umgehen und versuchen, diesen Wert zu erhalten.

Literaturnachweis: Archiv der Gemeinde Niederdorf, Gebietsführer Niederdorf-Prags, Dorfbuch, Informationsschrift des Amtes für Gewässerschutz.

Ingrid StabingerWisthaler

Hinweis:

Der Bildungsausschuss Niederdorf plant im Herbst 2007 einen Radausflug zur Niederdorfer Quelle "In der Rienz" zu organisieren, um den Dorfbewohnern, von denen viele gar nicht wissen, woher unser gutes Trinkwasser kommt, einen Besuch der Wasserstube zu ermöglichen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Gemeinde Infos

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

In der letzten Ausgabe des "Dorfablattl" habe ich eine allgemeine Übersicht über die vorgesehenen öffentlichen Arbeiten erstellt, die im Laufe des heurigen Jahres durchgeführt werden sollen. So möchte ich in dieser Ausgabe nicht weiter auf die öffentliche Bautätigkeit eingehen, sondern nur kurz andeuten, welche Arbeiten bereits vergeben bzw. in der Ausführung sind:

- Die Arbeiten zum Bau des Kindergartens haben, wie ge-

plant, am 18. Juni begonnen. Der Großteil der diesbezüglichen Arbeiten ist bereits vergeben.

- Das Projekt zur Gestaltung der Dorfeinfahrt West ist genehmigt und die diesbezüglichen Arbeiten sind bereits vergeben. Somit können diese Arbeiten bald schon in Angriff genommen werden.

- Der Fahrradweg von der Unterführung Obersteiner bis

zum Camping sowie der Gehsteig von Foto Stabinger bis zur Kreuzung Obersteiner stehen in der Bauphase.

- Die Arbeiten zur Sanierung des Bahnhofes sind voll im Gang; der Großteil der diesbezüglichen Sanierungsarbeiten ist bereits vergeben.
- Die Ableitung der Quelle "fons salutis" ist ebenfalls in der Ausführungsphase.
- Der Abbruch und der Wiederaufbau der "Kohlerbrücke" werden in nächster Zeit vergeben.
- Auch bezüglich der Erhaltung des "Feldsager-Platzes" ist man einen Schritt weiter gekommen. Im Rahmen des neuen Urbanistikgesetzes bzw. der "Vertragsurbanistik" dürfte eine Lösung gefunden werden.

Weiters hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Mai 2007 die Ausweisung einer Erweiterungszone (Wohnbauzone C2) nordwestlich von Niederdorf beschlossen und dabei geförderten Baugrund für die einheimischen Baubewerber ausgewiesen. Dieser Beschluss wird zur Überprüfung an die Landesraumordnungskommission und zur Genehmigung an die Landesregierung weitergeleitet.

Weiters teile ich allen Bürgerinnen und Bürgern mit, dass mit 01.03.2008 in den Gemeinden Sexten, Innichen, Toblach und Niederdorf die "Biomüllsammlung" auch für alle Haushalte eingeführt wird. Nähere Informationen darüber werden zu einem späteren Zeitpunkt erteilt.

> Der Bürgermeister Dr. Johann Passler

Cari cittadini di Villabassa!

Nell'ultimo numero del nostro giornale "Dorfablattl" avevo elencato in maniera generale i lavori pubblici previsti per l'anno in corso. Per tale motivo questa volta mi limitero' a descrivere solamente i lavori gia' iniziati oppure appaltati:

- Ilavori per la realizzazione del nuovo asilo inizieranno come previsto il 18 giugno. La maggior parte dei lavori sono gia stati appaltati ed assegnati.



- Il progetto per la realizzazione della strada di accesso est del paese e' stato approvato ed i relativi lavori sono stati assegnati. Per tale motivo si iniziera' presto ad eseguire i lavori.
- La pista ciclabile dal sottopasso Obersteiner fino al Camping Olympia nonche' la un marciapiede da Foto Stabinger fino all'incrocio Obersteiner sono in fase di realizzazione.
- I lavori per la ristrutturazione della stazione ferroviaria sono anch'essi gia' iniziati.
- I lavori alla sorgente "fons salutis" si trovano invece nella fase di progettazione verranno presto realizzati.
- La demolizione e nuova realizzazione del ponte Kohler verranno eseguiti al piu' presto.
- Anche in riguardo al mantenimento della "Piazza Feldsager" si cerchera' di trovare una soluzione immediata nel quadro della nuova legge sull'urbanistica.

Inoltre il Consiglio comunale nella sua seduta del 24 maggio 2007 ha approvato la previsione di una nuova zona di espansione C2 nella parte ovest del paese. Il citato provvedimento deve ora essere esaminato dalla commissione urbanistica provinciale e successivamente essere approvato dalla Giunta provinciale.

Si informa che a partire dal 01.03.2008 verra' introdotto nei comuni di Sesto, San Candido, Dobbiaco eVillabassa la raccolta differenziata dei rifiuti organici.

Le informazioni piu' dettagliate verranno date in seguito.

Il Sindaco dott. Johann Passler

Ensembleschutz

Zum Thema Ensembleschutz habe ich in der letzten Ausgabe des "Dorfablattls" eingehend Stellung genommen. Mit Beschluss Nr. 8 vom 24.05.2007 hat der Gemeinderat nach längerer Diskussion die Ausweisung von 12 Ensembles in der Gemeinde Niederdorf beschlossen, wobei der Schwerpunkt auf die Erhaltung der Eigenart und der Charakteristik der Baustruktur, unter Berücksichtigung einer für Niederdorf prägenden Bautypologie, gesetzt wurde. Das vom Gemeinderat vorgesehene Dokument besteht aus vier Teilen:

- -Angabe der einzelnen Ensembles
- Einleitung mit einem historischen Überblick mit Angabe der gesetzlichen Bestimmungen und der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Aufschluss über die Möglichkeit der künftigen Bautätigkeiten geben
- Beschreibung der Ensembles mit Angabe der allgemeinen Vorschriften für das betreffende Ensemble
- Kurzbeschreibung der einzelnen Gebäude in den einzelnen Ensembles

Wie bereits des Öfteren erwähnt, geht es bei der Ausweisung der Ensembles in keiner Weise um einen Baustopp. Im Gegenteil, es soll gebaut und saniert werden, was sicher zur Verbesserung der Wohnqualität beiträgt. Es kann saniert, erweitert, abgebrochen und wieder aufgebaut werden. Es geht einzig und allein darum, dass die Charakteristik unseres Dorfes erhalten bleibt. Niederdorf besitzt nämlich einen unverwechselbaren Charakter, der über Jahrhunderte gewachsen und in seiner Eigenart in vielen Situationen erhalten ge-

blieben ist. Unser Dorf bietet Lebensräume, die es Wert sind, geschützt und aufgewertet zu werden.

Um die Bürgerinnen und Bürger eingehend über die Ausweisung der Ensembles zu informieren, wird im Folgenden ein Auszug aus dem genehmigten Dokument über die Ausweisung der Ensembles veröffentlicht.

Tutela degli insiemi

Come gia' anticipato nell'ultimo numero del "Dorfablattl" con delibera n. 8 del 24.05.2007 il Consiglio comunale ha dopo una lunga discussione approvato il documento per la tutela degli insiemi. Il documento prevede 12 insiemi ed ha come obiettivo la tutela ed salvaguardia delle caratteristiche storiche ed architettoniche del paese. Il documento citato si compone di 4 parti:

- Previsione degli insiemi
- Introduzione con accenni storici e descrizione delle fonti legislative
- Descrizione degli insiemi con dei provvedimenti generali per ogni singolo insieme
- Descrizione breve dei singoli edifici

Come gia' piu' volte citato la previsione degli insiemi non comporta un blocco totale dell'attivita' edilizia. Si tratta invece di un aiuto per edificare e ristrutturare meglio, a vantaggio della qualita' abitativa, preservando le caratteristiche architettoniche e urbanistiche del paese.



Occorre tutelare la particolarieta' storica ed archiettonica di Villabassa, che si e' sviluppata nel corso dei secoli. Il nostro paese ha dei partrimoni architettonici unici che devono essere tutelati.

Per informare i cittadini sugli insiemi viene in seguito citato un estratto del documento.

Die ausgewiesenen Ensembles Bei der Waage



Dorfzentrum - Centro



Tschöll-Platz



Aperle



1. Gli insiemi

Rienz - Rienza



Pfarrkirche - Chiesa parrocchiale



Bahnhof - Stazione ferroviaria



Wassermann





Hauptstraße/Oberdorf -Strada principale/paese superiore



2. Einleitung und Rahmenbedingungen für alle Ensembles (wörtliche Angabe)

Historischer Überblick über die Dorfentwicklung von Niederdorf

Die Ortschaft Niederdorf im Hochpustertal birgt in ihrer über Jahrhunderte gewachsenen Dorfstruktur einen Schatz von Baudenkmälern und Ensembles, welche dem Ort seine Identität und seinen unverwechselbaren Charakter verleihen. Im Grundriss zieht sich das Dorf noch in recht kompakter, langgezogener Form der Pustertaler Straße entlang.

Neben der Landwirtschaft war es vor allem der Durchzugsverkehr, welcher die wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes bestimmte. Bereits seit dem 15. Jahrhundert erlebte das Pustertal einen regen Durchzugshandel. Niederdorf spielte damals als Rodstation eine bedeutende Rolle. Der heutige Dorfplatz diente als Umschlagplatz. Warenlagerstätten, Wirtshäuser und Beherbergungsbetriebe mit Pferdeställen wurden errichtet.

Badler



Bad Maistatt - Bagno Maistatt



2. Introduzione e quadro normativo per tutti gli insiemi

Sintesi storica dello sviluppo del paese di Villabassa

La località di Villabassa nell'Alta Val Pusteria cela nella sua struttura urbanistica, cresciuta nel corso dei secoli, un tesoro ricco di monumenti architettonici e di insiemi, che conferiscono al paese la sua identità e il suo carattere inconfondibile.

Visto dall'alto il paese si snoda in forma longitudinale piuttosto compatta lungo la strada della Val Pusteria.

Oltre all'attività agricola lo sviluppo economico del paese era determinato dal traffico di passaggio. Già dal 15° secolo in poi nella Val Pusteria si svolgeva un notevole commercio di passaggio. Villabassa aveva un importante ruolo come centro per il dissodamento. L'attuale piazza del paese fungeva da posto di trasbordo. Furono costruiti depositi di merci, locande e alberghi con stalle per cavalli.

Villabassa possedeva dunque condizioni favorevoli e godeva molto presto e prima delle altre località dell'Alta Pu19. Jahrhunderts.

Gemeinde Infos

Niederdorf besaß also günstige Voraussetzungen und genoss bereits sehr früh und vor den übrigen Örtlichkeiten des Hochpustertales einen Ruf als Tourismusort. Das Vorhandensein mehrerer Heilquellen in unmittelbarer Nähe des Dorfes (Bad Maistatt, Weiherbad, Bad Altprags, Wildbad Neuprags) war eine weitere Voraussetzung für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der zweiten Hälfte des

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie durch das Pustertal im Jahre 1871 war für Niederdorf ein weiterer Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte des Dorfes. Die Bahnlinie war nicht nur eine wichtige Infrastruktur, sondern bildete künftig auch die südliche Siedlungsgrenze.

Nach einer Blütezeit des Fremdenverkehrs um die Jahrhundertwende brachten die beiden Weltkriege einen Einbruch. In der zweiten Hälfte des 20. Jahr-

hunderts konnte Niederdorf aber wieder ein stetiges Wachstum im Tourismus verzeichnen. Trotzdem blieb Niederdorf von einem übertriebenen Bauboom mit seinen negativen Begleiterscheinungen infolge des Massentourismus verschont und konnte seine dörfliche Idylle bis heute bewahren. Besonders reizvoll erscheint der Rienz-Fluss, dessen Flussbett nach der Überschwemmung im Jahre 1882 begradigt wurde und das ganze Dorf in seiner Längsachse durchfließt.

Die aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den letz-

ten Jahrzehnten erforderliche Erweiterung der Wohnbauflächen wurde in umsichtiger Weise vollzogen. ImWesten des Dorfes wurde eine Handwerkerzone für das vorwiegend klein strukturierte Handwerk ausgewiesen.

Während am Eggerberg malerische Bauernhöfe seit jeher in die Landschaft eingebettet sind, ist in der Talsohle erst seit wenigen Jahren die vermehrte Tendenz zur Aussiedlung von Bauernhöfen aus dem Wohngebiet ins Landwirtschaftliche Grün festzustellen.

So sehr die Straße für Niederdorf in der Vergangenheit die Lebensader

für das Dorf war, so wurde der Straßenverkehr seit dem Einsetzen der Motorisierung mehr und mehr zur Belastung. Die kürzlich eröffnete, südlich der Bahnlinie verlaufende Umfahrungsstraße schafft hier nicht nur Abhilfe sondern auch völlig neue Rahmenbedingungen für die zukünftige Dorfentwicklung. steria della fama di località turistica. La presenza di diversi bagni di cura nell'immediata vicinanza del paese (Bad Maistatt, Weiherbad, Bad Altprags, Wildbad Neuprags) era un´altra premessa per lo sviluppo del turismo nella seconda metà del 19° secolo.

L'apertura della linea ferroviaria attraverso la Val Pusteria

nell'anno 1871 fu perVillabassa un'ulteriore pietra miliare nella storia dello sviluppo del paese. La linea ferroviaria non era soltanto una infrastruttura importante ma costituiva anche il margine naturale dello sviluppo urbanistico verso sud. Dopo un periodo di fioritura a cavallo tra i due secoli ci fu un regresso a causa delle due guerre mondiali. Ma nella seconda metà del 20° seco-

lo Villabassa può nuovamente vantare un progressivo incremento del turismo. Ciònonostante Villabassa fu risparmiata da un boom edilizio eccessivo e riuscì a conservare fino ad oggi il suo aspetto idillico.

Il torrente Rienza, il cui corso d'acqua fu raddrizzato dopo le inondazioni dell' anno 1882, e che attraversa tutto il paese da est a ovest, offre un aspetto particolarmente piacevole.

L'aumento delle zone residenziali, necessario a causa dell' incremento della popolazione nel corso degli ultimi de-

dizioni di sviluppo completamente nuove per il futuro del

cenni, è stato attuato in maniera avveduta. A ovest del paese è stata realizzata una zona artigianale per insediamenti di dimensioni contenute.

Mentre sull' Eggerberg da tempi remoti sono insediati nel paesaggio masi pittoreschi, in valle si può notare da poco la tendenza a trasferire masi agricoli dagli insediamenti abitativi nel verde agricolo.

denza a trasferire masi agricoli dagli insediamenti abitativi nel verde agricolo.

Per quanto la strada fosse per Villabassa in passato l'arteria vitale, dopo lo sviluppo della motorizzazione il traffico stradale si trasformò progressivamente in un peso. La strada di circonvallazione aperta di recente, che passa a sud della linea ferroviaria, non è solo un rimedio ma offre con-





paese.

Das Ensembleschutz-Gesetz

Der Art. 25 des LRG 13/1997 sieht vor, dass die Gemeinden ein Verzeichnis der Objekte erstellen, die als Ensembles zu klassifizieren sind. Die Ensembles werden im Art. 25 des LROG folgendermaßen definiert: Es handelt sich dabei um "Straßen, Plätze und Ortsbilder sowie Parkanlagen samt Gebäuden, einschließlich der mit solchen Gesamtanlagen verbundenen Pflanzen, Frei- und Wasserflächen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse besteht." "Veränderungen an dem geschützten Bild der Gesamtanlage bedürfen der Genehmigung durch den Bürgermeister. Die Genehmigung kann nur dann erteilt werden, wenn die Veränderung das Bild der Gesamtanlage nur unerheblich oder vorübergehend beeinträchtigen würde, oder wenn vorwiegende Gründe des Gemeinwohls unausweichliche Berücksichtigung verlangen."

Festlegung der Kriterien für die vorgeschlagenen Ensembles

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1340/2004 sind die Maßnahmen für die Umsetzung des Ensembleschutzes erlassen worden. Es sind folgende Kriterien vorgesehen:

- a) HistorischerWert
- b) Malerischer Charakter
- c) Monumentalität mit Bezug auf die Stellung der Bauten zueinander und zur Landschaft
- d) Stilistische Kennzeichnung, und zwar Stileinheit oder bewusste Vermischung verschiedener Stile
- e) Erscheinung, wie Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt
- f) Panorama, wie gezielte Fern-
- blicke, perspektivische Ansichten und Aussichten
- g) Kollektives Gedächtnis
- h) Fortbestand der urbanistischen Anlage, also Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben
- i) Fortbestand der Bautypologie) Natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter, sofern sie in Zusammenhang mit dem Eingriff des Menschen stehen

Das Ensembleschutz-Gesetz ist ein Gesetz zum Schutz der wertvollen Bautradition unserer Lebensräume. Unsere Dörfer haben oft einen unverwechselbaren Charakter, eine spezielle eigene Identität. Diese Identität hat sich

La legge per l'individuazione degli insiemi

L'art. 25 della legge urbanistica provinciale 13/1997 obbliga tutti i Comuni a predisporre un elenco degli immobili da sottoporsi a tutela degli insiemi.

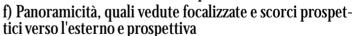
Nell'art. 25 della legge urbanistica provinciale 13/1997 gli insiemi vengono definiti come segue: si tratta di: "insiemi di elementi, in particolare vedute di strade, piazze e parti edificate come pure i parchi e i giardini, compresi i singoli elementi di tali impianti costituiti dal verde, da spazi liberi e specchi d'acqua, il cui mantenimento è dettato da motivi di ordine scientifico, artistico o di cultura locale." "Modifiche al quadro d'insieme del complesso tutelato sono soggette ad approvazione da parte del sindaco. Tale approvazione è possibile solo qualora le modifiche vengano ad incidere in modo non sostanziale o temporaneo nel quadro d'insieme o nel caso in cui motivi inderogabili di interesse comune richiedano di tenerne conto."

Criteri per l'imposizione della tutela degli insiemi

Con delibera della Giunta Provinciale Nr. 1340/2004 sono stati fissati i criteri per l'attuazione della tutela degli insiemi.

Si tratta dei seguenti criteri:

- a) Valore storico
- b) Carattere pittoresco
- c) Carattere monumentale riferito alla disposizione delle costruzioni in rapporto reciproco e col paesaggio.
- d) Connotazione stilistica, e cioè unitarietà stilistica oppure voluta commistione di stili diversie)
- e)Figurabilità, quali leggibilità, appariscenza, capacità di orientare



- g) Memoria collettiva
- h) Permanenza dell'impianto urbano, e cioè leggibilità di un piano, di un programma oppure di un atto fondativo, che hanno determinato la morfologia insediativai) Permanenza della tipologia edilizia
- j) Elementi naturali e di geomorfologia, carattere naturale se collegato all'opera dell'uomo





Gemeinde Infos

durch verschiedene geschichtliche Ablagerungen gebildet. Die wichtigsten Entwicklungsfaktoren wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Natur haben sie geprägt. Durch sie wird die Zeit im Lebensraum unserer Dörfer spürbar. Man nimmt den historisch gewachsenen Raum wahr. Diese Lebensräume stellen somit ein kulturelles Erbe dar, das geschützt werden muss.

Das Gesetz will diesbezüglich eine Bewusstseinsbildung fördern. Es geht dabei vor allem um die Sensibilisierung der öffentlichen Verwaltung und der Bürger. Der Schutz unserer Lebensräume ist eine Verpflichtung für die Verwaltung und muss demnach mit Priorität wahrgenommen werden.

Die Abgrenzung der Ensembles soll Anregungen geben für die Wahrung der Identität des Dorfes. Es handelt sich dabei keineswegs um einen Baustopp. Die betroffenen Bereiche sollen und müssen weiterhin in den normalen Lebensprozess der Ortschaft eingebunden sein. Der Unterschied liegt darin, dass man auf besonders wertvolle Situationen hinweist und Anregungen gibt für deren Erhaltung, Aufwertung und Fortentwicklung. Man soll dabei eine ganzheitliche Sicht der verbauten Umwelt entwickeln, eine Sicht, die alle Aspekte der Lebensräume berücksichtigt, nicht nur die rein wirtschaftlichen, sondern die Dichte, Tiefe und Komplexität der räumlichen Erfahrung. Es geht um Identität und Wurzeln unserer Lebensräume.

Verandas - ein typischesWohnmerkmal Niederdorfs in verschiedenenVarianten

I nostri paesi hanno di frequente un carattere inconfondibile, una particolare identità propria. Questa identità si è formata nel corso di diverse esperienze storiche, attraverso il contributo dei più importanti elementi di sviluppo di carattere economico, sociale e culturale. Attraverso questa identità si sente nei nostri paesi il corso del tempo. La memoria storica diventa percepibile.

Questi spazi insediativi rappresentano dunque un'eredità culturale che deve essere salvaguardata. La legge intende renderci più consapevoli di questa circostanza. Si tratta in primo luogo di sensibilizzare l'amministrazione pubblica e i cittadini.

La protezione degli spazi insediativi è un dovere per l'amministrazione da osservare con priorità.

La individuazione degli insiemi serve da stimolo per la salvaguardia dell'identità del paese.

Non si tratta assolutamente di uno stop all'attività edilizia. Le rispettive zone devono essere coinvolte anche in futuro nel normale sviluppo vitale del paese. La differenza sta nel fatto che si indicano insiemi di particolare pregio e si suggeriscono provvedimenti per la loro conservazione, valorizzazione e sviluppo.

In questo contesto va sviluppata una visione complessiva dell'ambiente urbano, una visione che tenga conto di tutti gli aspetti dell'ambiente insediativo, non solo dal punto di vista economico, ma anche della densità, della profondità e complessità della percezione di spazio urbano.

Si tratta dell'identità e delle radici dei nostri ambienti insediativi.









Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Großteil der Ensembles wird bereits von Durchführungsplänen geregelt. Diese Wiedergewinnungspläne bleiben weiterhin rechtskräftig. Das heißt, dass alle baulichen Maßnahmen entsprechend dem geltenden Baurecht und den Bestimmungen der Wiedergewinnungspläne weiterhin durchgeführt werden können. Das betrifft z.B. die Möglichkeit der Verwirklichung der vorgesehenen Kubaturen, die qualitative und quantitative Erweiterbarkeit von Gastbetrieben, die Berücksichtigung der funktionellen Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Betriebe, die

Quadro normativo

Gran parte degli insiemi è già regolato da piani di attuazione. Questi piani di recupero mantengono la loro validità. Ciò significa che tutti gli interventi edilizi possono essere attuati in base alla legislazione edilizia ed alle norme dei piani di recupero. Ciò riguarda p.es. la possibilità di realizzare le cubature previste, l'ampiabilità qualitativa e quantitative di esercizi alberghieri, il rispetto delle esigenze funzionali di aziende agricole, la possibilità di sfruttare i sottotetti ecc.

Per le opere di ristrutturazione e di risanamento di edifici

Gemeinde Infos

Möglichkeit des Ausbaues von Dachgeschossen usw.

Bei Sanierung bestehender Gebäude, bei baulicher Umgestaltung sowie bei Abbruch und Wiederaufbau soll auf eine ortsbezogene, historisch gewachsene Bautypologie geachtet werden, wobei auch die wirtschaftliche Notwendigkeit und die technischen Voraussetzungen für eine in der Zukunft sich ändernde Nutzung im Bereich des Handels, der Gast- und Landwirtschaft u. a. berücksichtigt werden.

Grundsätzliches zum Ensembleschutz

Der Ensembleschutz regelt die Aspekte der Bautätigkeit, die sich auf den Erhalt des Gesamtbildes der Ensembles beziehen mit all seinen Elementen wie Gebäude, Objekte, Frei- und Grünflächen, Garten- und Parkanlagen usw. Für die Genehmigung der Projekte ist weiterhin die Gemeindebaukommission zuständig. Als Hilfestellung wird vom Gemeinderat für die Dauer einer Legislaturperiode ein Sachverständiger oder der Gemeindetechniker ernannt. Dieser überprüft die Projekte und gibt eine schriftliche Empfehlung ab. Zweck der Überprüfung ist es, das Dorf unter Wahrung seiner Eigenart weiter zu entwickeln. Niederdorf besitzt nämlich einen unverwechselbaren Charakter, der über Jahrhunderte gewachsen und in seiner Eigenart in vielen Situationen erhalten geblieben ist. Geprägt vom ländlichen Charakter und vor allem von Durchzugsverkehr und Tourismus, bietet es Lebensräume, die es wert sind, geschützt und aufgewertet zu werden.

Ruhige Bauten mit regelmäßigem Baukörper, Häuser mit einfachem Satteldach, eine einfache Dachlandschaft, typische Wohnmerkmale wie die Verandas, zierliche Balkone, die von handwerklichem Können zeugen, Fassaden, die mit ihrer Farbigkeit und einfacher Fagenzeichnung gekennzeichnet sind, gepflegte einfache Details zeugen von der ehemaligen landwirtschaftlichen Wohnsiedlung. Eine klare Steigerung des Baucharakters erfolgt im Zentrum, sowohl in Bezug auf Baumassen und Bauhöhe, als auch auf Baudetails, Zeichen der Tourismushochburg. Dieser Geist sollte bewahrt und durch das künftige bauliche Geschehen aufgewertet werden.

3. Beschreibung der Ensembles (stellvertretend für alle Ensembles wird hier als Beispiel das Ensemble "Bei der Waage" angeführt)

Das Ensemble "Bei der Waage" befindet sich an der westlichen Dorfeinfahrt und stellt, wie das Ensemble "Hauptstraße-Oberdorf", eine Visitenkarte am Ortseingang dar. Es wird von der ländlichen Bauweise sowie zahlreichen unversiegelten Außenflächen (Gärten usw.) geprägt. Die

esistenti come pure per la demolizione e ricostruzione è richiesta una tipologia storicamente radicata, tenendo



conto anche delle necessità economiche e tecniche di un utilizzo variabile nel futuro per i settori del commercio, ricettivo e dell'agricoltura.

Principi generali dalla tutela degli insiemi

La tutela degli insiemi regola quegli aspetti dell'attività edilizia che si riferiscono al mantenimento dell'aspetto del quadro complessivo con tutti i suoi elementi come edifici, oggetti, spazi liberi e a verde, orti e parchi ecc.

Per l'approvazione dei progetti continua ad essere competente la com-

missione edilizia comunale. Come sostegno alla commissione il consiglio comunale nomina un esperto in materia o il tecnico comunale per la durata di un periodo amministrativo.

Questo esamina i progetti ed esprime una raccomandazione.

Lo scopo è quello di rendere possibile uno sviluppo del paese conservando le sue caratteristiche. Villabassa possiede infatti un carattere inconfondibile, che si è formato nel corso dei secoli e ha conservato la sua particolarità nelle più diverse situazioni.

Caratterizzata da una struttura rurale e soprattutto dal traffico di passaggio e dal turismo, essa offre spazi insediativi degni di essere protetti e valorizzati.

3. Descrizione degli insiemi (come esempio per tutti gli insiemi viene citato l'insieme "Presso la pesa pubblica - Bei der Waage"):

L'Insieme "Bei der Waage" è situato vicino all'accesso ovest del paese e rappresenta così come l'insieme "Hauptstraße Oberdorf" un biglietto da visita all'inizio del paese. Esso è caratterizzato dalla tipologia rurale nonché da molte aree esterne non pavimentate (orti ecc.). Le costruzioni sparse si discostano dalla strada principale e formano un gruppo nella zona del ponte Rienza. Punti che attirano lo sguardo

weitgehend lose Bebauung wendet sich von der Hauptstraße ab und bildet im Bereich der Rienzbrücke einen Knotenpunkt. Als Blickfänge gelten der "Honser" sowie der Turm der Pfarrkirche. Seinen Namen leitet das Ensemble von der in den 1950er Jahren errichteten öffentlichen Waage ab, die den örtlichen Bauern sowie Lastwagen vorbehalten war.



sono lo "Honser" e il campanile della chiesa parrocchiale. Il nome dell' Insieme deriva dalla bilancia pubblica costruita negli anni 1950, che era riservata ai contadini del posto e ad autocarri.

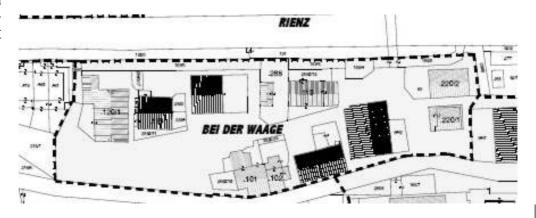
Allgemeine Vorschriften für das Ensemble

- Für Neugestaltungen ist eine geschlossene Bauweise zu wählen. Die Dachlandschaft ist so ruhig als möglich zu gestalten; durchgehende bzw. über Eck verlaufende Balkone sind zu vermeiden.
- Schrägverglasungen, Dacheinschnitte und Dachterrassen sind gegen den öffentlichen Straßenraum hin zu vermeiden.
- Neu errichtete Dachgaupen müssen in einem stimmigen Verhältnis zur Dachfläche stehen und ortstypische Gestaltungskriterien berücksichtigen (Sattelgaupen, Schleppgaupen).
- Fassadendämmungen sind im Außenbereich dann zu vermeiden, wenn dadurch charakteristische Fassadenelemente wie Steineinfassungen, fassadenbündige Fensterrahmen usw. beeinträchtigt werden, bzw. sollen diese Fassadenelemente wieder hergestellt werden.
- Öffentliche Einrichtungen wie Telefonkabinen, Elektro- und Gasinstallationen sind derart zu positionieren, dass das Ensemble in seiner Gesamtheit nicht gestört wird.
- Abgrenzungen sind in Form von Straßenpoller entweder in Metall oder in ortstypischem Steinmaterial auszuführen.
- Öffentliche und private Freiflächen sowie Autoabstellplätze sollten nicht versiegelt werden. Jedenfalls ist eine Pflasterung der Asphaltierung vorzuziehen. Zufahrten

bzw. Rampen zu Garagen sind derart anzulegen, dass das Gesamtbild des Ensembles nicht gestört wird.

Prescrizioni generali per l'Insieme

- Per ristrutturazioni (con ricostruzione) deve essere scelta una tipologia compatta. La configurazione dei tetti deve essere semplice e calma; si sconsigliano balconi continui o ad angolo.
- Vetrature, ritagli e terrazze nel tetto sul lato dell'area pubblica sono da sconsigliare.
- Abbaini di nuova costruzione non possono essere predominanti rispetto alle falde principali e devono rispettare le forme tradizionali (a una o due falde).
- L'applicazione di isolamento termico sul lato esterno delle facciate è da evitare dove compromette elementi caratteristici delle facciate come cornici in pietra naturale, telai di finestra a filo ecc. oppure questi elementi sono da ricostruire.
- Attrezzature pubbliche come cabine telefoniche, installazioni per impianti a gas o elettrici sono da posizionare in modo da non disturbare l'insieme.
- delimitazioni sono da eseguire sotto forma di paracarri o in metallo o in pietra locale.
- Aree libere ad uso pubblico o privato nonché parcheggi non dovrebbero essere resi impermeabili. Una pavimentazione ad elemento sciolti è comunque da privilegiare rispetto all'asfaltatura. Accessi e rampe a garages sono da prevedere in modo da non disturbare il quadro complessivo dell'insieme.









Projekteigenschaften und Beilagen

Planunterlagen, welche Veränderungen an Fassaden betreffen, müssen mit einer ausführlichen geschichtlichen und fotografischen Dokumentation versehen sein und eine angemessene Darstellung in einem größeren Kontext beinhalten (Fotomontage, Perspektiven, ...)

Für Neufärbelungen an Fassaden sind der zuständigen Baubehörde Farbvorschläge zu unterbreiten. Generell ist die bauzeitliche Fassadenfarbgebung nach einer entsprechenden Voruntersuchung wiederaufzunehmen.

4. Beispiel einer Kurzbeschreibung eines Gebäudes:

"Behäbiger, zweigeschossiger Einhof mit Krüppelwalmdach und streng axialer Fenstersetzung, in seiner heutigen Form auf die Gründerzeit zurück gehend. Die einfache Fassadengliederung am straßenseitigen Wohntrakt aus geschossteilenden Bänderungen, Eckund Fensterfaschen bestehend. Zwischen Erd- und Obergeschoss straßenseitig lang gezogener Balkon."



Disegni di progetto e allegati

Progetti che riguardano modifiche alle facciate devono essere provvisti di una documentazione storica e fotografica dettagliata e di una adeguata rappresentazione del contesto (fotomontaggio, prospettiva...)

Per nuove tinteggiature delle facciate devono essere presentate all'Ufficio Tecnico Comunale delle proposte cromatiche. In genere è necessario fare una analisi storica per riprendere la coloritura originale.

4. Esempio di una descrizione breve di un edificio:

"Maso monovolume corpulento con tetto a doppia falda e triangoli e disposizione assiale delle finestre, da ricondurre nella sua forma attuale al periodo fondativo. Articolazione semplice delle facciate sul corpo abitativo lato strada con fasce marcapiano, fasce angolari ed intorno alle finestre. Balcone allungato al primo piano sul lato strada."

Der Bürgermeister Dr. Johann Passler Il sindaco dott. Johann Passler

Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park

Raiffeisenkasse Niederdorf sichert sich die Namensrechte



Im Bild (v.l.n.r.) der Präsident des Parkforums, Dr.Wisthaler Günther, der Obmann der Raiffeisenkasse Niederdorf, Ploner Erwin, der Präsident des Tourismusvereins Niederdorf, Trenker Hubert, und der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Niederdorf, Hermann Aichner, bei der Unterzeichnung des Werbevertrages

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat sich die Namensrechte für den neuen Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park für die nächsten 10 Jahre gesichert und dafür dem Parkforum einen großen, außerordentlichen Beitrag gewährt. Bereits vor Jahren hat die Raiffeisenkasse Niederdorf das Parkforum bei der Neugestaltung des Kurparks mehr als großzügig unterstützt und damit einen wesentlichen Beitrag für das Dorf geleistet.

Raiffeisen und Kneipp ergänzen sich gut, sind doch beide Herren fast zur selben Zeit geboren, und beide haben sich besonders um die Nöte der Bevölkerung um die Mitte des 18. Jahrhunderts gekümmert.

Sebastian Kneipp (geb. 1821) war Priester und Hydrotherapeut, Namensgeber der Wasserkur bzw. des Wassertretens und Begründer der Kneipp-Medizin. In seiner Lehre vertritt er mit den fünf Säulen den ganzheitlichen Ansatz der Medizin, bei dem Körper, Geist und Seele im Gleichgewicht stehen.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen (geb. 1818) gehörte zu den Gründern der genossenschaftlichen Bewegung in Deutschland und war nach der Gründung des Darlehenskassenvereins auch Namensgeber für viele Genossenschaftsbanken in über 100 Ländern der Erde. Die vor 150 Jahren von F. W. Raiffeisen entwickelten Ideen und Grundsätze der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind unverändert aktuell. So gesehen bildet der neue Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park von Niederdorf eine interessante Symbiose, die einerseits an die schwierigen Zeiten im 18. Jahrhundert erinnern soll und andererseits auch zeigt, wie modern und zeitgemäß die Ideen, welche dahinter stecken, immer noch sind.

Geschäftsführer Hermann Aichner



Tourismusverein Niederdorf

Wasser - Heilkräuter - Bewegung - Ernährung - Lebensordnung



Ein Fest der anderen Art konnte am 17.06.2007 mit großem Erfolg im Kurpark von Niederdorf gefeiert werden. Anlass dazu war der 110. Todestag von Sebastian Kneipp.

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kneippbund hat der Tourismusverein Niederdorf des Priesters und "Wasserdoktors" Sebastian Kneipp gedacht, welcher vor 110 Jahren verstorben ist. Seine Gesundheitslehre mit ihren fünf Elementen ist immer noch, besonders für die heutige gestresste Gesellschaft, aktuell.

Es sollte etwas ganz Besonderes sein, das "Kneippfestl", das war von Anfang an klar. Dem Begriff "Fest feiern" wollte man einen neuen Inhalt geben, in einem dazu passenden Ambiente und stimmig zum Anlass.

Dass der Niederdorfer Kurpark mit dem Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park geradezu die ideale Kulisse bot, stand außer Frage und so war sofort klar, dass der Austragungsort dieses Festes in Südtirol nur Niederdorf sein konnte. Diese Meinung teilte auch der beim "Kneippfestl" anwesende Landesrat für Gesundheitswesen, Dr. Richard Theiner.

In emsiger Vorbereitungsarbeit haben der Tourismusverein Niederdorf und der Südtiroler Kneippbund das Fest mit viel Liebe zum Detail organisiert. Unter Berücksichtigung der fünf Säulen nach S e b a s t i a n Kneipp (Wasser,

Heilkräuter, Bewegung, Ernährung, Lebensordnung) entstand ein reichhaltiges Festprogramm für Jung und Alt, Sportliche und jene, die es etwas gemütlicher lieben. Wissbegierige und Experimentierfreudige, Genießer und Menschen mit Lust auf etwas Neues. Das großzügige Areal des Kurparks mit einer Größe von 5 ha erlaubte die Verteilung der Aktivitäten auf die gesamte Fläche, sodass bei den vielen Festteilnehmern niemals der Eindruck von bedrückender Enge, Lärm oder Überfüllung aufkam.

Während des gesamten Festbetriebes konnte man sich über die wesentlichen Grundsätze nach Sebastian Kneipp, die fünf Säulen, Informationen einholen. Fachkräfte übermittelten allen Interessierten Einblicke in die geheimnisvolle Kraft der Heilkräuter. Viele Erkenntnisse über alte und traditionelle Rezepturen wurden weitergegeben.

Rund um die Uhr konnte sich jeder am Nordic-Walking Schnupperkurs beteiligen und sich in der "Bewegung mit den Stöcken" versuchen. Als kleiner Geheimtipp wurde dabei bereits auf den "Nature-Fitness-Park" hingewiesen, der im laufenden Jahr fertig gestellt werden wird, eine ideale Möglichkeit zum Nordic-Walken auf entsprechend ausgeschilderten Wegen verschiedenster Schwierigkeitsgrade.

Im Sinne eines kleinen Wettkampfes für Groß und Klein wurde ein Mini-Marathon abgehalten. Die Teilnehmer erhielten für Ihren Einsatz ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Viele leckere, vollwertige und vitaminreiche Gaumenfreuden ließen die Herzen der Festbesucher höher schlagen. Zum Einen verwöhnte die "Südtiroler-Gesellschaft für Gesundheitsförderung" (SGGF) die Hungrigen im Gasthof Weiherbad mit einem reichhaltigen Speisenangebot und zum Anderen konnte man verlockende Leckerbissen eines Gesundheitsmenüs in der Tennis Bar im Kurpark von Niederdorf genießen.

Im Film "Eine Medizin geht ihren Weg" erfuhren "Neulinge" in Sachen Kneipp mehr über das Leben und Wirken von Sebastian Kneipp, seine Ideale und Erfahrungen.

Auf idyllischen, ruhigen Plätzen wurden Ratschläge und praktische Übungen zur Entspannung, Ruhe und Selbstfindung erteilt. Auffallend viele Festbesucher jeden Alters haben sich daran beteiligt.

Hauptanziehungspunkt war sicherlich der Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park. Namhafte fachkundige Kneipptrainer, wie z.B. der Gemeindearzt aus Sarnthein, Dr. med. Gasteiger, haben unermüdlich Einheimischen, Gästen und den aus allen Teilen Südtirols angereisten Festteilnehmern die Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp erklärt. Selbstverständlich konnte auch ausprobiert und gefragt

Wirtschaft/Tourismus

Nr. 9 - Juli 2007

werden. Erstaunlicher Weise konnte ein immenses Interesse am Kneippen festgestellt werden, sei es bei den weiblichen, wie auch bei den männlichen Teilnehmern, und zwar in allen Altersstufen. Egal, ob Wassertretbecken, Güsse, Arm- oder Gesichtsbecken, Lehmgrube, Barfußweg oder Tauwiese, überall waren Menschen in Aktion anzutreffen.

Im Kurpark von Niederdorf befindet sich zudem ein wahres Spielparadies für Kinder. Die beiden Spielplätze, einer für die Kleineren und das Abenteuerland mit dem Wasserschleusenspiel für die Größeren, gehören zu den schönsten im Land und sind weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus bekannt. Dazu haben die Organisatoren des Kneippfestes noch rundum ein Kinderanimationsprogramm angeboten. Ob Märchen erzählen, Riesenseifenblasen machen, schminken, "Pedalos" treten oder tanzen, für jeden war etwas dabei.

Großer Andrang herrschte auch bei den vielen Ausstellern am "Marktl" rund um den See. Naturprodukte, Kräuter aus biologischem Anbau, Handarbeiten, Dekorationsartikel, Käse aus eigener Produktion, Obst und Gemüse, Honig und Bienenwachsprodukte, Naturapfelsaft und -wein, sowie Bücher, Zeitschriften und Infoblätter mit Rezepten für gesunde Ernährung, Tipps für die alltägliche Naturhausapotheke und An-

regungen für Bewegungsübungen konnte man dort finden.

Es blieb aber auch noch viel Zeit zum Plaudern, zum Lachen und Fröhlichsein mit Bekannten und Freunden in geselliger Runde.

Sichtlich amüsiert haben sich der Landesrat für Gesundheit, Dr. RichardTheiner, der Bürgermeister von Nie-

derdorf, Dr. Johann Passler, und der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Niederdorf, Hermann Aichner, mit Gattinnen. Auch sie haben sich aktiv am Angebotsprogramm beteiligt und Spaß und Freude daran gehabt.

Die vielen Worte der Anerkennung, Bewunderung, des Dankes und Lobes von Seiten der politischen Vertreter, aber auch vieler Festbesucher sollten die Vertreter des Südtiroler Kneippbundes mit Präsidentin Monika Engl, sowie jene des Tourismusvereins Niederdorf mit Präsident Hubert Trenker animieren, die eingeschlagene Richtung weiterzugehen.



Gesundheitslandesrat Dr. Richard Theiner, Bürgermeister Dr. Johann Passler und der Präsident des Tourismusvereins Hubert Trenker mit Mitarbeitern des Kneippbunds

An dieser Stelle sei ALLEN, wirklich ALLEN gedankt, welche dazu beigetragen haben, dass dieses Fest ein Erfolg wurde, und in irgend einer Weise mitgeholfen haben oder mit Hand angelegt haben.

Im Besonderen wurde der Mut zum "Fest der anderen Art" begrüßt, und mit leuchtenden Augen wurde von dem schönen Kurpark und vom Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park geschwärmt, mit der Anmerkung: "Wisst Ihr Niederdorfer überhaupt, was ihr da für einen Schatz habt?"

Gertraud Obersteiner

Tourismusverein Niederdorf

Musikreihe "Kulturzeichen Niederdorf 2007"

Bunt Gemischtes lässt das Herz der Musikliebhaber höher schlagen

Fast zeitgleich mit den Gustav Mahler Musikwochen beginnen in Niederdorf die Konzerte der Musikreihe "Kulturzeichen Niederdorf 2007".

Zum Auftakt gaben Sergey Malov (Violine), Manuel Hofer (Viola) und Julian Arp (Violoncello) ein Konzert in der Kirche St. Magdalena im Moos, und zwar am Sonntag, den

15.07.2007 mit Beginn um 21.00 Uhr. Werke von Beethoven und Mozart waren zu hören.

Sergey Malov, Jahrgang 1983, stammt aus einer St. Petersburger Musikerfamilie. Seit 2001 studierte er an der Universität Mozarteum in Salzburg. Malov war Preisträger bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben, wie z.B. 1996 in St. Petersburg (1. Preis), 1998 in Weimar (2. Preis) und 2001 in Gorizia (1. Preis), Paganini-Wettbewerb Genova, "Gradus ad Parnassum" - Wettbewerb 2006 (1. Preis).

Manuel Hofer ist 1983 in Graz geboren. Er besuchte die Universität für Musik und darstellende Kunst. Er ist

mehrfacher Preisträger und Sonderpreisträger des österreichischen Jugendmusikwettbewerbs Prima la Musica, Gewinner des Anton Bruckner-Preises der Wiener Symphoniker sowie Preisträger des Internationalen Johannes Brahms-Wettbewerbes. 2005 österreichischer Musikpreis "Gradus ad Parnassum" (großer Gradus ad Parnassum Solistenpreis). Er arbeitet mit Musikern wie Dimitri Ashkenazy, Ernst Kovacic, Christian Altenburger, Hariolf Schlichtig, Martin Lovett, dem Minetti Quartett sowie mit Solisten der Wiener Philharmoniker zusammen. Manuel Hofer spielt auf einer Viola von Peter Pots, Scurano/Italien 2006.

Julian Arp, 1981 in Soltau geboren, studiert an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin, zunächst bei Prof. Boris Pergamenschikow und seit Herbst 2004 in der Meisterklasse von Prof. David Geringas. Mehrfach erste Preise errang er beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert". 2006 wurde er, mit seinem Duopartner Caspar Frantz (Klavier), mit dem Felix Mendelssohn Bartholdy-Preis ausgezeichnet. Julian Arp konzertiert als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland, u. a. mit dem Georgischen Kammerorchester, den Berliner Sinfonikern, dem Radio-Sinfonieorchester Berlin und beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

Am Mittwoch, 01.08.2007 mit Beginn um 21.00 Uhr findet ein Konzert mit Barbara Hölzl, (Mezzosopran), Christina Auer (Flöte) und Martin Ranalter (Orgel) in der Pfarrkirche von Niederdorf statt.

Barbara Hölzl studierte zunächst bei Helmut Banzhaf am Richard-Strauss-Konservatorium in München, später an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und sie ergänzte ihre Studien in Meisterkursen bei Hans Hotter und James King.

Neben zahlreichen Opernproduktionen in Österreich und Deutschland widmet sich Barbara Hölzl vornehmlich dem Konzertgesang. Einen gro-

Ben persönlichen Erfolg erzielte Barbara Hölzl im Mai 2002. als sie im Herkulessaal der Münchner Residenz mit dem Münchner Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Poppen an der Üraufführung von Jörg Widmanns "DUNKLE SAI-TEN" mitwirkte und mit diesem

Werk auch an der Dresdner Semperoper und in der Berliner Philharmonie gastierte.

Christina Auer studierte nach dem Diplom des Konservatoriums von Bozen an der Accademia L. Perosi di musica Superiore bei Peter-Lukas Graf. Sie besuchte Meisterkurse bei Renate Greiss-Armin, Michael Kofler und Peter Thalheimer (Aufführungspraxis).

Als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin war sie in verschiedenen europäischen Ländern zu hören u. a. bei der Brixner Initiative Musik und Kirche, bei den Gustav Mahler Musikwochen, beim Festival Geistlicher Musik, beim Festival zeitgenössischer Musik in Bozen, beim Festival Transart und Festival Pontino.

Martin Ranalter studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien - Katholische Kirchenmusik und Orgel Konzertfach (Orgel - Konzertfach Diplom im Juni 2006 mit einstimmiger Auszeichnung). Im Studienjahr 2003/04 vertiefendes Orgel-Studium als Stipendiat des Sokrates-Erasmus Programmes bei Prof. Arvid Gast an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Zusammenarbeit mit dem Film schaffenden Stefan Ghedina, aus der die gemeinsamen Projekte "Musik sehen" und "Alternatim" hervorgingen. Mit der Verbindung von Orgelmusik und Videoprojektionen zur Orgel-



musik in gegenseitigem Dialog ist der Versuch geglückt, ein für den Zuhörer neues Konzerterlebnis zu schaffen.

Werke von J.S.Bach, C.Ph. E. Bach, P. Kirnberger, A. Honegger sind unter anderem zu hören.

Ganz eine andere Art von Musik erfreut am Freitag, den 10.08.2007 ab 21.00 Uhr am Von-Kurz-Platz in Niederdorf die Ohren der Musikliebhaber. Es spielt die Gruppe "Titlà".

Nach einer mehrjährigen Pause sind die Mannen wieder unterwegs - mit Volksmusik à la Titlá: alte und neue, urige und innige Lieder, Lieder im Dialekt..., außerdem wieder in alter Besetzung: Herman Kühebacher, Eduardo Rolandelli, Toni Taschler und Peter Rifesser. Neu dabei ist Peter Paul Hofmann. Die Gruppe ist zu ihren Wurzeln zurückgekehrt: Volksmusik ohne Berührungsängste.

"Titla!" war die Antwort der Pusterer Wirte auf die damalige Frage von Herman und Edi: "Terfatmo dou a Leggile spieln?"

- ...Südtirol hot fünf Johr eppans gfahlt -Titlà brauchts!...
- \dots Sie sein wia di Jetrotall va Südtirol! \dots
- ...Folk auf südtirolerisch... Sie wollten eine zeitgemäße Volksmusik spielen und trafen damit den Geschmack der Südtiroler ... "Mai Madele, mai Tschurele' wurde zu einer Art Hym-

ne der tirolerischen Folk-Fans"... Titlá spielte von Venedig bis ins Frankenland, von der Schweiz bis nach Graz, hat zwei CDs eingespielt.

Alle drei Konzerte finden auch im Rahmen der Gustav Mahler-Musikwochen statt.

Als weitere Konzerte sind noch ein

Frühschoppen am 29.07.2007 um 11.45 Uhr am Von-Kurz-Platz mit Herrn Gartner und ein Konzert am 28.08.2007 ab 20.30 Uhr im Kurpark auf der Seebühne mit der Big-Band Diekirch aus Luxemburg im Programm.

Kartenverkauf für das Konzert am

01.08.07 erhalten Sie im Tourismusbüro Niederdorf.

Programmänderungen vorbehalten.

Tourismusverein Niederdorf

Tourismusverein Niederdorf

Calcio Padova 1910 in Niederdorf

(Niederdorf / Hochpustertal) - Calcio Padova 1910 folgt auf Treviso F.B.C.. Vom 15. Juli bis zum 04. August 2007 verweilen die Profis vom ambitionierten Club des Präsidenten Marcello Cestaro in Niederdorf / Hochpustertal.

Nach fünf Jahren trennen sich die Wege von Treviso Calcio und Niederdorf/Hochpustertal. Vereinsinterne Schwierigkeiten haben dazu beigetragen, dass über einen längeren Zeitraum der vorgelegte Vertrag nicht gezeichnet werden konnte und somit ein anderes Team bevorzugt wurde. Man war der Mannschaft jedoch behilflich, eine brauchbare Alternative zu finden, da über die Jahre eine enge Freundschaft mit vielen Verantwortlichen des Vereins entstanden ist. Die Wahl fiel letztendlich auf Schluderns.

Unzählige Anfragen sind in den letzten Monaten aus dem In-und Ausland eingegangen, da sich Niederdorf in den letzten 10 Jahren einen guten Ruf erarbeitet hat. Gute Infrastrukturen und Organisation sind die Basis für eine erfolgreiche Vorbereitung, und das hat sich bei den Profimannschaften herumgesprochen. Teams wie Bologna, Rimini, Udinese, Cagliari und Padova haben einen Lokalaugenschein in Niederdorf durchgeführt und ihr Interesse bekundet, ein Trainingslager abzuhalten. Viele Mannschaften aus dem Süden wurden freundlich abgewiesen, da der Vermarktungseffekt leider nicht gegeben ist.

"Die Wahl fiel uns nicht leicht", sagt

Trenker Hubert, Präsident des Tourismusvereins und Organisator der Sommercamps. Der Tourismusverein, der Tourismusverband Hochpustertal und das Skizentrum haben sich für die Mannschaft Calcio Padova 1910 entschieden, auch wenn sie nicht in einer oberen Liga die Meisterschaft bestreitet. Sie wollten den rein fußballerischen Aspekt nicht in den Vordergrund stellen, sondern waren mehr an der "Qualität" der Stadt interessiert, deren Größe und Bekanntheitsgrad, an geographischer Lage, Lebensstandard und Prokopfeinkommen, Zuschauerschnitt, Anzahl und Mitgliederstärke der Fanclubs, Fanverhalten, Finanzierbarkeit und gebotene Gegenleistungen, wie Werbepakete, Kooperationen.

Der Präsident des Vereins Calcio Padova 1910, Marcello Cestaro, ist gleichzeitig auch Präsident der Gruppe Unicom, Famila mit 85 Verkaufspunkten im Veneto. Auf 1,2 Millionen Folder wird Niederdorf und das Hochpustertal als Ferienregion in den Supermärkten aufliegen und somit auch jene potentiellen Feriengäste erreichen, die sich kaum für Fußball oder Sport interessieren. Weiters können Beherbergungsbetriebe und Sponsoren ihr Prospektmaterial bei Heimspielen auf der Haupt- und Vip-Tribüne von den Hostessen verteilen

lassen. Dreizehn Werbebanden und sieben Audiospots sowie das Logo Hochpustertal im "Back Drop" weisen im Stadion "Euganeo", welches Platz für 30.000 Zuschauer bietet, auf die Möglichkeit eines Urlaubs in den Bergen hin.

Der Marketingleiter des Vereins, Gianni Potti, ist gleichzeitig auch Marketingchef von Abano und Montegrotto Terme. Auch hier zeichnet sich, was den Wintertourismus betrifft, eine mögliche Kooperation ab. In den Vertrag eingebunden ist auch die Möglichkeit, mittels Werbestand und gezielten Aktionen (z.B. Weihnachtsbaum) am Hauptplatz in Padua (zweitgrößter Platz Europas, nach dem Roten Platz in Moskau) für den Ort und die Ferienregion zu werben.

Nicht zuletzt sagt Trenker: "... Wir haben damals Treviso auch in der dritten Liga übernommen und bis in die Serie A begleitet". Der Verein aus der Universitätsstadt Padua ist am 15. Juli ins Hochpustertal gekommen und wird bis zum 04. August dort verweilen. Die geplanten Freundschaftsspiele werden noch rechtzeitig über die Presse und auf Plakaten bekannt gegeben.

Tourismusverein Niederdorf

Katholische Jungschar Niederdorf 50 Jahr-Feier



Seit 50 Jahren gibt es in Niederdorf engagierte Jungscharleiter/Innen und begeisterte Jungscharkinder, seit 50 Jahren finden abwechslungsreiche Gruppenstunden und unzählige Aktionen statt, seit 50 Jahren heißt es in Niederdorf "Kirche mit Kindern". Das muss natürlich gefeiert werden! Zu diesem Anlass luden die Jungscharleiter/Innen am Samstag, 02. Juni 2007 zu einer 50-Jahr-Feier ein. Um 20.00 Uhr wurde ein Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert, der von Jungscharleiter/Innen und Jungscharkindern gestaltet wurde. Die Jugendgruppe Mallsemms aus St. Georgen übernahm den musikalischen Teil mit schwungvollen und rhythmischen Liedern und Pfarrer Franz Künig unterstrich die Wichtigkeit der Jungschar im Dorf.

Besonders eindrucksvoll schilderte ein Jungscharleiter der ersten Stunde, Herr Adolf Stoll, Erlebnisse aus seiner Zeit als Jungscharleiter. Seine Erinnerungen, in Buchform festgehalten, übergab er feierlich an die Jungschar-Verantwortliche in Niederdorf, Sophie Kopfsguter.

Nach der Hl. Messe wurde im Jugendzentrum "Inside" gefeiert. Pepi Šeiwald erzählte mit Hilfe von Dias von einem Ausflug einer Jungschar-Bubengruppe vor 40 Jahren. Diese Buben durften als einzige Pusterer zur Jungscharolympiade nach Schielleiten in der Steiermark fahren. Von dieser abenteuerlichen Reise mit einer Übernachtung in Innsbruck und schließlich von der Olympiade selbst erzählte Herr Seiwald mit großer Begeisterung. Die Dias dieser Zeit gaben so manchen Anlass zum Schmunzeln und an den Ausführungen konnte man eindeutig erkennen, dass so ein Erlebnis für Begleiter und Kinder unvergesslich bleibt!

Beim anschließenden Büffet mit gro-Ber Geburtstagstorte und vielen anderen Leckereien gab es ausreichend Gelegenheiten, über die alten Zeiten

zu plaudern und Erinnerungen auszutauschen. Die zahlreichen Gäste, darunter Pfarrer Franz Künig und Bürgermeister Dr. Johann Passler, stießen gemeinsam auf die nächsten 50 Jahre an.

Sophie Kopfsguter

Nacht der Sinne

Hören, fühlen, sehen, riechen, schmecken - alle fünf Sinne waren bei der "Nacht der Sinne", zu der das Pustra Jungscharleitergremium mit Unterstützung der Jugenddienste am 17. und 18. Märzeinlud, in Aktion.

230 Jungscharkinder und Ministranten aus den drei Dekanaten Bruneck, Taufers und Hochpustertal hatten sich für diese spannende Veranstaltung angemeldet.

Aus dem Hochpustertal kamen Kinder aus Pichl, Niederdorf, Prags und Toblach gemeinsam mit ihren Begleitpersonen. Am frühen Abend traf die gesamte Kinderschar im Vereinshaus von Percha ein und verstaute zunächst das Gepäck. Schlafsack, Isomatte und Kuscheltier durften dabei nicht fehlen. Anschließend ging es ab in die Ecken: Sinnesparcour, Dschungelsafari, Bastelecke, Schminken, Gipsmasken, Spielecke und Vieles mehr. Hier konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und von einer Ecke in die nächste flitzen. Nach einem Mitternachtssnack gab es eine BeSINNung mit Kooperator Christoph Schweigl und mit dem Jugendchor Mallsemms. Zum Abschluss des Abends wurde es nochmals richtig laut, denn die Mallsemms heizten mit "Hits for Kids" den tobenden Kindern richtig ein. Danach verkrochen sich alle in die Schlafsäcke und es wurde geschlafen.

Mit einem Frühstück am nächsten Morgen ging die "Nacht der Sinne" zu Ende. Für die vielen Kinder war diese Nacht ein tolles Abenteuer!

> KarinWeger Jugenddienst Hochpustertal





Jugenddienst Hochpustertal

30. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen

Kalt war es am Palmsamstag, dem 31. März 2007, nachdem es den ganzen Tag über geschneit hatte. Trotzdem trudelten immer mehr

Gläubige in der Pfarrkirche in Toblach ein. Als um 20.00 Uhr die 30. Jugendwallfahrt eröffnet wurde, fülten an die 600 Jugendliche und Junggebliebene die Bänke. Betend, schweigend und singend machten sich alle in einer endlosen Lichterkette auf den Weg zur Wallfahrtskirche.

In Aufkirchen wurde dann ein Jugendgottesdienst mit Diözesanjugendseelsorger Eugen Runggaldier gefeiert. Mit ihm gemeinsam hatten sich die Herren Pfarrer aus Toblach, Niederdorf und Prags, Welsberg und Gsies um den Altar versammelt. Ebenso wohnte Dekan Franz Eppacher dem Gottesdienst bei.

Besondere Gäste waren die ehemaligen Hauptzelebranten Pater Adalbert Stampfer, Pater Meinrad Gasser, Pfarrer Franz Josef Campidell und Pater Martin Bichler.

In seiner Predigt stellte sich Eugen Runggaldier die Frage, was es wohl für ein Erfolgsrezept gab, dass die Jugendwallfahrt ohne Unterbrechung 30 Jahre lang durchgeführt werden konnte und was es für ein Rezept braucht. damit die Wallfahrt ein Meilenstein in der Jugendpastorale des Dekanates Innichen bleibt. Mit Überzeu-

gung stellte er fest, dass die Antwort auf beide Fragen dieselbe ist: der Glaube an Jesus Christus!

Die musikalische Gestaltung der Jugendchöre des Dekanates übertraf alle Erwartungen und endete mit zwei gemeinsam gesungenen Schlussliedern, die von einem nicht enden wollenden Applaus bedacht wurden.

So hat sich am Palmsamstag wieder alles zu einem Ganzen zusammengefügt.

Auf diesem Weg bedankt sich der Jugenddienst Hochpustertal für die großartige Hilfe der Ehrenamtlichen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Jugendgottesdienst in Aufkirchen mit Jugendseelsorger Eugen Runggaldier; mit dabei auch Pfarrer Franz Künig

Paris - wir kommen!

Der Jugenddienst Hochpustertal organisiert eine Reise nach Paris für Jugendliche ab 15 Jahren. Vom 03. bis 08. September werden die insgesamt 19 Jugendlichen und die drei Begleitpersonen die französische Hauptstadt erobern. Dabei darf die Besichtigung der Highlights von Paris - Eiffelturm, Louvre, Notre Dame, u.v.m. - natürlich nicht fehlen. Schlendern auf der Avenue des Champs-Élysées, die französische Küche genießen und Relaxen im Jardin du Luxembourg runden das Programm ab.

Der Teilnehmerbeitrag von insgesamt 350 € pro Person beinhaltet die Spesen für die Zugfahrt, Unterkunft mit Frühstück, die wichtigsten Eintritte und die Betreuung.



Jugenddienst Hochpustertal

Benefizkonzert auf Schloss Welsperg am 13. Juni 2007



Der Jugenddienst Hochpustertal hat eingeladen, und viele sind der Einladung zum Benefizkonzert auf Schloss Welsperg gefolgt!

Trotz teilweise heftigem Regen am Nachmittag gaben die Organisatoren des Benefizkonzertes "Heal the world" die Hoffnung nicht auf, dass der Regen am Abend nachlasse und das Schloss Welsperg für das Open Air Konzert der Gruppe Westbound geöffnet werden könne. Und ihre Hoffnung wurde nicht enttäuscht: Gegen Abend zeigte sich sogar einmal kurz der blaue Himmel und dem Benefizkonzert stand nichts mehr im Wege.

Gegen 21.00 Uhr füllte sich der Schlosshof, und den Zuschauern wurde ein stim-

mungsvolles Konzert in einmaliger Atmosphäre geboten. Das Publikum war bunt gemischt, von Teenagern bis zu den etwas reiferen Semestern war alles vertreten. Musikalisch gab es einen Ausflug in die 70er und 80er Jahre und so manch einer fühlte sich in seine Jugendzeit zurück versetzt.

Das Benefizkonzert, das erste von sieben Wohltätigkeitskonzerten, wurde

für die beiden Südtiroler Vereine HELFEN OHNE GRENZEN und SÜDTIROLER ÄRZTE FÜR DIE DRITTE WELT organisiert. Beide Vereine waren auch mit Infoständen vertreten, an denen man sich sowohl über ihre Arbeit informieren als auch T-Shirts, CDs und Ähnliches kaufen konnte. Auch über YoungNet, die Internetseite der Jugenddienste Südtirols, konnte man sich bei den Ständen informieren.

Auf diesem Weg bedankt sich der Jugenddienst Hochpustertal bei seinen Sponsoren, ohne deren Hilfe das Konzert nicht zustande gekommen wäre: Bildungsausschuss Welsberg-Taisten, Kiwanis Club Bruneck, Bildungsausschuss Toblach, Moser Holzbau Gmbh, Kammerer Tankbau, Initiativen für Welsberg, Mutschlechner & Rienzner, FC Prags, Holzer Bernhard, Papyrus und Danke allen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben.

Jugenddienst Hochpustertal

youngnet.it

Mit Temperaturen bis zu 30° hat der Sommer schon Einzug gehalten in Südtirol und Sommerzeit bedeutet Hochsaison für den Fotoapparat. Die Sommerfotos 2007 sollen aber nicht nur die privaten Fotoalben oder Cds füllen, sondern auch das junge Internetmagazin YoungNet, denn auch in diesem Jahr startet auf www.youngn et.it der YoungNet. Fotowettbewerb 2007. Südtiroler Jugendlichen winken für ihre besten

Fotowettbewerb - dein coolstes Sommerfoto 2007

Sommerfotos auch heuer wieder super Preise wie z. B. ein verlängertes Wochenende in Berlin (inkl. Flug), ein Saisonspass der Ortler Skiarena, ein Einkaufsgutschein im Wert von 100,00 Euro bei der Firma Sportler sowie ein Gutschein für zwei Personen für eine Rafting- oder Canyoning-Tour.

Am Wettbewerb teilnehmen dürfen alle Südtiroler Jugendlichen mit ihren coolsten Sommer- und Urlaubsfotos. Die Bilder können ab jetzt bis einschließlich 9. September 2007 an info@youngnet.it gesendet werden. Weitere Informationen gibt es natürlich unter www.youngnet.it. Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren Mundus Reisen Bozen, Ortler Skiarena, Sportler und Südtirol River Tours.

Jugenddienst Hochpustertal

Die "Eine-Welt-Gruppe" Hochpustertal hilft

Vida y Esperanza (Leben und Hoffnung) ein OEW - Projekt in Bolivien



Das Bauerndorf Tutimayu

Tutimayu ist ein kleines Dorf im Herzen von Bolivien mit knapp 1.300 Einwohnern. 25 km entfernt liegt die Hauptstadt Cochabamba des gleichnamigen Departments. Die Mehrzahl der Bewohner sind Bauern, Indigene, welche die indianische Sprache Quechua sprechen. In harter und mühsamer Handarbeit trotzen sie dem Boden seine Früchte ab.

Nöte und Schwierigkeiten

Alle Anstrengungen reichen jedoch nicht immer aus, um eine Familie zu ernähren. Daher suchen viele Männer in größeren Städten (wie Santa Cruz) oder im Ausland eine Arbeit und sind deswegen häufig auch über längere Zeiträume von ihren Familien getrennt. Die Frauen bleiben mit

den Kindern und der entbehrungsreichen Arbeit allein zurück. Wenn sich auch noch die Frauen um ein Zusatzeinkommen umsehen müssen, bleiben die Kinder völlig auf sich selbst gestellt. Viele werden mit dieser Situation nicht fertig, können in der Schule die geforderten Leistungen nicht erbringen und geraten auch seelisch aus dem Gleichgewicht.

Problemfeld Migration

Der Aufbruch in die Fremde und Ferne erweist sich oft als Illusion. Manche große Hoffnung musste in einem Elendsviertel am Rande einer Großstadt oder im Gefängnis begraben werden. Zudem hinterlässt die jahrelange Abwesenheit der Väter oder Eltern bei den Zurückgebliebenen (Kindern) unauslöschliche seelische Wunden. Die Abwanderung fordert ihren Preis, zumeist einen sehr hohen, oft aber ist sie die einzige Hoffnung in einer ausweglos scheinenden Situation.

Das OEW-Projekt und seine Ziele

Die OEW (Organisation für eine solidarische Welt) hat sich in einem Projekt die Unterstützung dieser Bevölkerungsgruppe zum Ziel gesetzt, um für die Frauen und deren Familien neue Perspektiven zu schaffen. Mit Unterstützung von bolivianischen Akademikerinnen peilt man Verbesserungen im Gesundheitssystem und neue Produktionsstrategien an. So sollen im Dorf Tutimayu selbst neue Einkommensmöglichkeiten für Frauen entstehen, um die Abwanderung einzudämmen. Dafür will man ein Grundstück ankaufen, Produktions-

räume einrichten, um Strick- und Nähwaren herzustellen und diese dann eigenständig zu vermarkten. Ein weiteres Ziel ist die Einrichtung eines kostenlosen zahnärztlichen Dienstes für Kinder unter 12 Jahren.

Der Chochabamba-Chor in Toblach

Am Sonntag, 20. Mai 2007, trat der Chochabamba-Chor im Spiegelsaal des Grandhotels in Toblach auf. Zehn bolivianische Musiker/Innen und Tänzer/Innen gaben ihr Können zum Besten und berichteten über das OEW-Projekt in Tutimayu. Begleitet wurde die Gruppe von der OEW-Mitarbeiterin Luzi Lintner.

Wolfgang Strobl



Verein Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal Zeit und Liebe schenken 10 Jahre Sektion Hochpustertal

ImToblacher Pfarrheim konnte Sektionsleiterin Elsa Kaiser Santer neben den Vereinsmitgliedern auch viele Ehrengäste zur Vollversammlung am 5. März 2007 willkommen heißen.

Kurz hielt sie Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre, in denen die Vereinsmitglieder versucht haben, die Einsamkeit allein stehender kranker und alter Menschen durch Besuche zu mildern, Botengänge für Menschen zu erledigen, die dazu selbst nicht mehr in der Lage sind, be-

hinderten und psychisch kranken Menschen kleine Hilfen auf dem Weg zur Integration zu bieten. Sie dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz, insbesondere den Gründungsmitgliedern, denen sie als Anerkennung ein kleines Geschenk überreichte.



Das Pustertal dürfe stolz sein auf das, was der Verein Volontariat in den vergangenen zehn Jahren geleistet hat, meinte Dr. Franz Oberleiter, der Direktor der Sozialdienste, und sagte allen Vereinsmitgliedern großen Dank. Herzlich dankte er auch der ehrenamtlichen Gruppe, die an den Wochenenden den Dienst "Essen auf Rädern" übernommen hat und der zwei Mitglieder des Vereines angehören..., Danke, dass ihr so viel Herz und Seele für andere habt", sagte Niederdorfs Bürgermeister Dr. Johann Passler in seinem und im Namen seiner Oberpustertaler Amtskollegen. Dem schloss sich Herbert Watschinger, der Direktor des Pflegeheimes Innichen, mit "Danke, bitte macht weiter so", an. Grüße von Toblachs Pfarrer Hermann Tasser überbrachte Pfarrgemeinderatspräsidentin Thresl Mair.

Jahren 22.751 unentgeltlich geleistete Stunden im Dien-

ste der Solidarität und Nächstenliebe zusammen.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Ausschuss bestätigt: Elsa Kaiser Santer, Christine Leiter Rainer, Maria Winkler Krautgasser, Mirella Girardelli Toller und Waltraud Hopfgartner Burger.

<u>Associazione "Volontariat"</u> 10 Anni sezione Alta Pusteria

Il 5 marzo, in sala parrocchiale, si è tenuta la decima assemblea annuale dell' associazione "Volontariat" Alta Punteria e la presidente Elsa Kaiser Santer ha avuto il piacere di dare il benvenuto a tanti soci e a tanti ospiti d'onore. Ha presentato una retrospettiva sulle attività svolte in questi 10 anni dai volontari che con la loro presenza e disponibilità hanno alleviato la vita a persone sole, anziane, ammalate e diversamente disabili. Ha poi ringraziato tutti i soci per il loro impegno ed ha consegnato un segno di simbolico riconoscimento a coloro che furono partecipi alla fondazione di questa associazione.



L'importanza di questo servizio volontario è evidenziata anche dai seguenti dati: 369 ore di prestazioni nel primo anno, 1.700 nel secondo anno per arrivare a 3.531 nel 2006. Complessivamente nei 10 anni sono state pre-

state 22.751 ore al servizio della solidarietà e dell'amore per il prossimo.

Il direttore del distretto sociale Dr. Franz Oberleiter ha affermato che la Pusteria deve essere orgogliosa di quello che è stato fatto in questi 10 anni dall'associazione Volontariat, ha ringraziato tutti i soci ed ha ringraziato pure le persone che nei fine settimana svolgono il servizio di consegna dei pasti a domicilio.

Il sindaco di Villabassa Dr. Johann Passler, anche a nome dei suoi colleghi dell'Alta Pusteria, ha avuto parole di ringraziamento per i volontari che prestano il loro servizio con anima e cuore.

Il direttore della casa di riposo di San Candido Herbert Watschinger ha sottolineato l'importanza dell'aiuto ricevuto ed ha incitato tutti a proseguire così.

Infine la Sig ra Thresl Mair presidente del C.P.P. ha presentato gli auguri del nostro parroco Don Hermann Tasser che era impossibilitato di presenziare.

Dalle votazioni per il rinnovo del direttivo è risultato riconfermato il direttivo uscente che è composto da: Elsa Kaiser Santer, Christine Leiter Rainer, MariaWinkler Krautgasser, Mirella Girardelli Toller e Waltraud Hopfgartner Burger.

Mirella Girardelli Toller

Altersheim "Von-Kurz-Stiftung" - Niederdorf

Kurzzeitpflege

Unter Kurzzeitpflege versteht man die zeitlich befristete Heimunterbringung von pflegebedürftigen, alten Menschen, die normalerweise zu Hause leben und dort von Angehörigen betreut werden. Der Aufenthalt überschreitet in der Regel die Dauer von 4 Wochen nicht, in begründeten Sondersituationen kann der Aufenthalt bis auf 3 Monate ausgedehnt werden.

Die Kurzzeitpflege zielt vorrangig auf die Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen, die z.B. selbst krank sind, auf Urlaub gehen, einen Kuraufenthalt benötigen, einer besonderen Belastung unterliegen oder einfach von der Pflege ausspannen müssen.

Im Altersheim Niederdorf ist ein Bett für die Kurzzeitpflege reserviert. Es kann von Bürgern der Gemeinden Niederdorf, Prags, Welsberg-Taisten, Gsies und Rasen-Antholz beansprucht werden. Die Reservierung erfolgt telefonisch oder persönlich im Sekretariat des Altersheimes Niederdorf. Eine Kaution kann von der Altersheimverwaltung eingehoben werden. Der Tagessatz für das Jahr 2007 beträgt €. 50,47, wobei jeder Bürger, so wie bei der dauerhaften Heimaufnahme, die Möglichkeit der Berechnung eines begünstigten Tarifs gemäß Dekret des Landeshauptmannes Nr. 30/2000 hat. Die entsprechende Berechnung wird von der Bezirksgemeinschaft durchgeführt.

Die Kurzzeitpflege beinhaltet selbstverständlich alle Leistungen, welche auch für die ständigen Heimbewohner vorgesehen sind.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Verwaltung des Altersheimes Von Kurz Stiftung Niederdorf gerne zur Verfügung (Telefon 0474/741700).

Brunner Hubert

Freiwilligenarbeit

Die Verwaltung des Altersheims Von-Kurz-Stiftung Niederdorf hat sich zum Ziel gesetzt, eine gut organisierte Freiwilligenarbeit aufzubauen. Dieses Projekt startete bereits vor zwei Jahren. Innerhalb dieser Zeit konnten wir eine wesentliche Verbesserung der Wohnqualität erreichen. Es erscheint uns wichtig, eine gute Verbindung zur Außenwelt, ganz besonders zu der Herkunftsgemeinde

der Heimbewohner herzustellen. Da dies durch die Hilfe zahlreicher freiwilliger Mitarbeiter gelungen ist, möchten wir uns weiters steigern und freuen uns über jedes neue Mitglied, das wir in unserem Team begrüßen dürfen. **Falls sie Interes**se haben, das Altersheim von Niederdorf ehrenamtlich zu unterstützen. wenn ihnen der Umgang mit älteren Menschen Freude bereitet, wenn sie zuverlässig und einfühlsam sind, wenn sie z.B. ihr Hobby unseren Heimbewohnern nahe bringen möchten sprechen sie uns unverbindlich darauf an. Für weitere Informationen stehen wir ihnen gerne zur Verfügung (Doris Tel. 0474741708 bzw. Hubert Tel. 0474741700).

Brunner Hubert



Seniorenrunde Niederdorf

Fit bis ins hohe Alter

Der menschliche Körper ist für Muskelarbeit geeignet und gebaut. Viele lassen Tag für Tag ihre physischen und geistigen Fähigkeiten verkümmern und können dann den Ruhestand nicht mehr voll genießen. Wir sollten so lange wie möglich unsere Gesundheit erhalten und jedes neue Jahr mit Leben erfüllen. Studien der Gerontologie zeigen, dass Gehirn und Muskeln später altern, je mehr sie trainiert werden - Bewegung ist Leben!

Körperliche Ertüchtigung vermittelt Ausgeglichenheit, Freude am Leben, am Handeln und verstärkt das Selbstvertrauen. Ruhestand heißt nicht Bedauern, sondern vielmehr einen Gewinn an Freizeit. Freizeit ist nicht Langeweile, sondern die Freiheit zu handeln, sich zu bilden und neue Freundschaften zu knüpfen.



Seniorengymnastik bietet folgende Möglichkeiten:

Muskeln und Bänder werden gedehnt für eine verbesserte Beweglichkeit, Muskelgruppen werden gekräftigt für die Arbeit des täglichen Lebens. Die Verbesserung des Gleichgewichtsgefühls führt zu einer besseren Haltung.

In Niederdorf wird seit zwei Jahren ein Gymnastikkurs für Senioren veranstaltet. In den Räumlichkeiten des ASV Niederdorf Sektion Yoseikan Budo & Fitness finden sich zirka ein Dutzend Frauen zwischen 65 und 85 Jahren zum gemeinsamen Training ein.

Die Teilnehmer berichten von Veränderungen in der Körperhaltung, in der Beweglichkeit und von einer Verminderung der Gelenksschmerzen.

Im Herbst wird der Kurs wieder angeboten und jeder, der möchte, kann mitmachen.

Informationen erteilt Frau Verena Niederkofler (Tel. 0474-745275 nachmittags erreichbar).

Silvia Braveri, Kursleiterin

Schützenkompanie Johann-Jaeger Niederdorf Schützen erkunden die k. u. k.-Festung Franzensfeste!



Gruppenbild mit aktiven Mitgliedern der Kompanie, Ehrengästen, unterstützenden Mitgliedern und Vertretern der Heimatfernen bei der k. und k. Festung Franzensfeste

Am 17. März 2007 unternahm die Schützenkompanie "Johann-Jäger" Niederdorf einen kulturellen Ausflug nach Franzensfeste, zur größten Festungsanlage Europas. Vor Beginn der Führung begrüßte Hauptmann Ri-

chard Stoll alle anwe senden Schützenkameraden und alle übrigen Teilnehmer. Unter ihnen: Kompaniekurat Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger, Ehrenmitglied Dr. Luis Zingerle, Bezirksbeirat Hauptmann Alois Schneider und Hauptmann Johann Unterfrauner. Besonders erfreulich war die Anwe-

senheit einiger Südtiroler Heimatfernen. Ein besonderer Willkommensgruß galt Herrn Dario Massimo, der die fachkundige Führung übernahm, ebenso dem Gemeindeassessor von Franzensfeste, Herrn Richard Amort. Ehrenmitglied Dr. Luis Zingerle gab zu Beginn einen kurzen Überblick über die Festung und lobte die Kompanie für diese kulturelle Initiative. Alle Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt und folgten aufmerksam den Ausführungen von Dario Massimo.

Am Ende ging der Dank noch einmal an alle Beteiligten. Manch einer äußerte den Wunsch, irgendwann ein weiteres Mal diese riesige Anlage zu besuchen. Anschließend ging die Fahrt weiter zum Schießstand in St. Lorenzen, wo ein Ehrenschuss auf die künstlerisch gestaltete Ehrenscheibe abgegeben wurde. Anlass dafür war das 30-jährige Bestehen des Verbandes der Südtiroler Heimatfernen in Albstadt (Deutschland).

Dieser eindrucksvolle und unvergessliche Ausflug ist mit einer kleinen Stärkung und gemütlichem Beisammensein ausgeklungen.

BIIdung/Kultur

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Dorfablattl Nr. 9 - Juli 2007

Mittelpunktsbibliothek des Pustertales: Stadtbibliothek Bruneck



Dank der großzügigen Unterstützung von Gemeinde und Land verfügen alle Pustertaler Gemeinden über bibliothekarische Einrichtungen. Elf Gemeindebibliotheken sind hauptamtlich geführt, der große Rest funktioniert durch den unermüdlichen Einsatz von ehrenamtlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Der Stadtbibliothek Bruneck ist neben ihrer örtlichen Aufgabe die Funktion der Mittelpunktsbibliothek für das Pustertal zugeteilt. Sie bietet Beratung und Unterstützung in bibliothe-

karischen Fragen und stellt Buchpakete zu den verschiedensten Themen zur Verfügung.

Neben den Bibliotheken der verschiedenen Gemeinden nutzen die Bewohner des Pustertales, vor allem die Studenten, auch die Stadtbibliothek Bruneck. Rund 48 % der über 110.000 Entlehnungen werden von Nicht-

Brunecker Bürgern getätigt, darunter im Jahre 2006 auch ca. 260 Entlehnungen von Niederdorfern.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit der Stadtbibliothek Bruneck ist die sachgemäße Archivierung und Katalogisierung aller im Pustertal erscheinenden Medien. Dazu ist die Bibliothek Bruneck in ihrer Funktion als Mittelpunktsbibliothek gesetzlich verpflichtet, gleichzeitig ist dies eine interessante und wichtige Aufgabe

für die Dokumentation von Sozialgeschichte. Was die Bibliotheken sammeln und weitergeben, bleibt für die Nachwelt erhalten.

Die Stadtbibliothek Bruneck ersucht die Gemeinden, Bildungsausschüsse, Private und vor allem die Vereine um Übermittlung von Schriften, Broschüren, Kalendern und ähnlichem Dokumentationsmaterial, das nicht im Buchhandel erhältlich ist.

Von drei Publikationen, die an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden, bleibt eine vor Ort, eine wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eine in den Bestand der Bibliothek des Innsbrucker Ferdinandeums aufgenommen.

Weitere Informationen zur Stadtbibliothek Bruneck finden Sie auf der Homepage

www.stadtbibliothek-bruneck.it

Seiwald Josef Bibliotheksleiter

<u>ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK NIEDERDORF</u>



Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen in unserer Bibliothek. Wer Lust und Freude hat, melde sich beim Bibliotheks-Leiter Selwald Pepi

Nr. 9 - Juli 2007

Musikkapelle Niederdorf Rückblick



V.l.n.r.: Bezirksvertreter Johann Lanzinger, Kapellmeister Korbinian Hofmann mit Ehefrau Waltraud, Obmann Egon Obersteiner

Nach fünf Jahren guter Zusammenarbeit hat uns mit Ende des Vereinsjahres 2006 Korbinian Hofmann als musikalischer Leiter leider verlassen. Korbinian war in dieser Zeit nicht nur für uns Musikanten und Musikantinnen ein Freund und Kamerad, sondern hat aufgrund seines Wesens. seiner Fähigkeiten und Erfahrung die Wertschätzung der gesamten Musik-kapelle und der Dorfbevölkerung erfahren. Die wunderbare Zusammenarbeit konnte in der musikalischen Weiterentwicklung festgestellt werden. Besonders im Bereich Jugend hat sich - auch aufgrund der intensiven Projektarbeit - ein positiver Trend verzeichnet. Die Beweggründe für seinen Entschluss, die Musikkapelle Niederdorf zu verlassen, finden unser aller Verständnis. Korbinian, nochmals vielen Dank und alles Beste für die Zukunft!

Mit Stefan Oberjakober als neuem Kapellmeister konnte Anfang 2007 die Probentätigkeit wieder aufgenommen werden. Stefan, Jahrgang 1965, verheiratet und Vater von zwei Kindern, kommt aus Niederrasen und hat dort für drei Jahre lang seine

Heimatkapelle geleitet. Die Dorfbevölkerung wird den neuen Kapellmeister am besten bei den nun anstehenden Sommerkonzerten kennen lernen.Wir wünschen Stefan eine schöne Zeit mit der Musikkapelle Niederdorf!

In dieser Ausgabe gilt es nachträglich über einen besonderen Höhepunkt zu berichten. Die Cäciliafeier von Kirchenchor und Musikkapelle am



25. November 2006 im Raiffeisen-Kulturhaus war der würdige Rahmen für die Verleihung von Ehrenurkunden für langjährige Mitgliedschaften. Hierbei wurden Albert Kopfsguter, Willy Fauster, Stefan Ortner und Egon Obersteiner mit dem Verbandsehrenzeichen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft und, zur besonderen Freude aller, Karl Kammerer mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Karl hat dem Verein in dieser Zeit nicht nur als Hornist gedient, sondern diesen in vielerlei Hinsicht unterstützt. Er war Kamerad für Jung und Alt, wofür ihm nochmals ein herzliches Dankeschön gebührt.

Egon Obersteiner



Sommerkonzerte

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	<u>Ort</u>
20. Juli 2007	20.45 Uhr	Abendkonzert der MKN	Pavillon
25. Juli 2007	20.45 Uhr	Konzert der MK Percha	Pavillon
02. August 2007	20.30 Uhr	Konzert der MK Niederdorf	Percha
07. August 2007	20.45 Uhr	Abendkonzert der MKN	Pavillon
15. August 2007	20.30 Uhr	Konfettischlacht und Konzert	Pavillon
26. August 2007	10.30 Uhr	Matineekonzert der MKN	Pavillon
02. September 2007	13.30 Uhr	Konzert der MKN	Helm

Simon Burger - erfolgreicher Teilnehmer beim Wettbewerb "Prima la musica 2007"



Simon Burger (Jahrgang 1996) trat am 19. März 2007 in Sterzing beim Wettbewerb "Prima la musica" in der I. Alterstufe - Fach Schlagwerk an und erreichte dabei einen I. Rang mit Auszeichnung, was zugleich auch die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in St. Pölten bedeutete.

Simon spielt bereits seit dem vierten Lebensjahr Schlagzeug, damals noch als Autodidakt, Anschließend hat er zwei Jahre in der Musikschule Oberes Pustertal bei Fachlehrer Hannes Walder aus Niederdorf gelernt und die letzten drei Jahre an der Musikschule Bruneck bei seinem derzeitigen Schlagzeugleh-

rer Sigisbert Mutschlechner aus Olang.

Bereits im Jahre 2006 nahm Simon mit einem Schlagzeugerkollegen aus Bruneck beim Wettbewerb "Prima la musica" in Innsbruck im Fach Schlagwerk (Ensemblespiel) teil - dort haben beide als "Ragen Percussion" einen zweiten Platz mit dem Prädikat gut erreicht.

Am 04. Juni 2007 kam es schließlich zum großen Auftritt beim Bundeswettbewerb in St. Pölten. Simon gab sein Bestes und erspielte sich mit zwei Stücken auf der kleinen Trommel und einem dreiteiligen Werk auf den Pauken einen zweiten Rang mit der Benotung sehr gut - die zweitbeste Bewertung in seiner Altersgruppe. Beim anschließenden Bewertungsgespräch, u.a. mit dem Paukist Michael Vladar von den Wiener Symphonikern und mit Florian Müller vom Mozarteum Salzburg, wurde Simon ein überaus gutes Zeugnis ausgestellt. Die Jury hat vor allem seine ausgezeichnete Schlagtechnik bzw. sein Musik- und Rhythmusgespür bewundert.

Simon, wir freuen uns mit dir über den tollen Erfolg in St. Pölten und wünschen dir jetzt eine wohl verdiente Sommerpause, wo du als Fan des FC Bayern München auch deinem zweiten Hobby, dem Fußballspiel, frönen kannst.

Robert Burger

Bildung/Kultur

Verband Südtiroler Musikkapellen

Pepi Fauster übernimmt blühenden Verband



Hofübergabe im Verband Südtiroler Musikkapellen: Gottfried Furgler (rechts) gratuliert seinem Nachfolger zur überwältigenden Wahl.

In der 59. Landesversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) am 25. März 2007 ging mit dem Abgang von Gottfried Furgler und GottfriedVeit eine Ära in der fast 60-jährigen Geschichte des Verbandes zu Ende. Nun stehen Pepi Fauster (Verbandsobmann) und Sigisbert Mutschlechner (Verbandskapellmeister) an der Spitze der Südtiroler Musikkapellen.

Pepi Fauster, 49-jähriger Vater dreier Mädchen, war 1971 der Musikkapelle Niederdorf beigetreten. Als Obmann stand er dem Klangkörper von 1982 über vier Jahre hindurch vor. Dann widmete er sich der musikalischen Leitung von Blaskapellen: Heuer feiert er sein 20-jähriges Kapellmeisterjubiläum. Als Kapellmeister der Musikkapellen Prags, Niederdorf und St. Georgen hat er seinem musikalischen Können in den vielen Jahren freien Lauf gelassen. Zurzeit steht Pepi Fauster in Toblach am Dirigentenpult.

Seine Karriere im Verband Südtiroler Musikkapellen begann 1986 mit der Wahl zum stellvertretenden Bezirksjugendleiter im VSM-Bezirk Bruneck. Drei Jahre später wurde er Bezirksjugendleiter. Dieses Amt übte er bis 2001 mit viel Einsatz und Engagement aus. 1990 schaffte er als Vize-Verbandsjugendleiter den Sprung in den Verbandsvorstand. Fünf Jahre später übertrug ihm die Landesversammlung das Amt des Verbandsjugendleiters. In den vergangenen zwölf Jahren hat Pepi Fauster sichtbare Spuren in der Jugendarbeit hinterlassen.

Mit der Einführung u. a. der Jugendleiterseminare (1999), der Gründung des Südtiroler Jugendblasorchesters (2005), der unermüdlichen Betreuung der vielen Jungbläserwochen, der Ausrichtung des ersten Jugendkapellen-Treffens und Vorbereitung des zweitenTreffens im heurigen Jahr hat sich Fauster bleibende Verdienste am Südtiroler Blasmusikhimmel erworben. Durch seine en-

gen und guten Kontakte zu befreundeten Verbänden im Inund Ausland bekräftigt er die Zusammenarbeit im Kulturbereich zum Wohle der Blasmusik.

Als Fachberater in Musikerziehung am Pädagogischen Institut und Mitglied im Verwaltungsrat des Institutes für Musikerziehung setzt sich Fauster für eine gediegene Ausbildung des Musiknachwuchses

ein. Der Lehrer und Schulleiter an der Grundschule in Niederdorf hat mit Ende März das VSM-Schiff übernommen und ein schweres Erbe von seinem Vorgänger Gottfried Furgler angetreten. Für die neue Amtperiode hat er sich ein viel versprechendes Programm erarbeitet. Mit wenigen Begriffen schreibt der neue Verbandsobmann seine Vorhaben nieder:

- die Aufwertung der Blasmusik im kulturellen Leben Südtirols in den Bereichen Tradition/Innovation (Musik und Auftreten)/ Management / Finanzen / Volontariat / Medien;
- die Betreuung unserer Mitglieder und Vereine in den Bereichen Ausund Weiterbildung, Beratung, Organisation und Service;
- die Öffnung nach außen hin zu den anderen kulturellen Vereinigungen unseres Landes, unserer Nachbarn und unserer Partner:

Florian Mair Verbandspressereferent



Arnold Leimgruber (links) ist der Nachfolger von Pepi Fauster als Verbandsjugendleiter.

Sport/Freizeit

AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Ausschusses





Auf der Mitgliederversammlung der AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags Ende März begrüßte der Ortsstellenleiter Walter Bachlechner zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste, darunter die Ehrenmitglieder der Sektion Hochpustertal, Albert Ploner und Albert Kühbacher, den Sektionsvorstand Stefan Obersteiner, die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Dr. Johann Passler und Alfred Mutschlechner, sowie verschiedene Vertreter von Vereinen und Körperschaften.

Eingangs wies der Ortsstellenleiter auf die jährlich steigende Mitgliederzahl hin. Ausgehend von 598 Mitgliedern im Jahr 2003, wurde das Vereinsjahr 2006, durch einen Jahreszuwachs von 30 bis 35 Mitgliedern, mit 692 Mitgliedern abgeschlossen, wobei für das laufende Jahr schon 23 Neueinschreibungen vorliegen.

Das Vereinsjahr 2004 war ein durchwegs positives. Es bescherte den Tourengehern durch den langen und

schneereichen Winter traumhafte Pulver- und Firntouren. Neben den Sektionstouren gab es zwei Skitouren auf die Maurerspitze und die Große Kreuzspitze. An der seit den 80er Jahren aufgelassenen Familienwanderung auf die Hellwiesen, die nunmehr wiederum alle zwei Jahre durchgeführt werden soll, nahmen am Pfingstmontag 120 Personen teil. 16 Mitglieder standen am 8. August 2004 auf dem höchsten Berg Osterreichs, dem Großglockner. Beim Bergtag in Villgratten wurden die Weiße Spitze und das Degenhorn bestiegen.

Im Vereinsjahr 2005 wurden im Winter erstmals zwei Schneeschuhwanderungen auf das Astjoch und zum Heimkehrerkreuz angeboten, die bei

den Mitgliedern reges Interesse fanden. Im Sommer konnten wegen der vielen verregneten Wochenenden einige Wanderungen und Touren nicht durchgeführt werden. Die Osttiroler Tour führte auf den Kinigat, und mit der Ortsstelle Welsberg bestieg man den Obernberger Tribulaun. Drei Mitglieder der Ortsstelle erklommen Mitte August den Gipfel des 4.807 m hohen Mont Blanc.

Im Jahr 2006 beteiligten sich die Mitglieder neben den von der Ortsstelle angebotenen Veranstaltungen auch an jenen auf Sektionsebene. Es fanden im schneereichen Winter bei besten Verhältnissen Skitouren und Schneeschuhwanderungen statt. Den ganzen Sommer über wurde das Angebot an den verschiedenen Touren, Wanderungen und Fahrten von den Mitgliedern genutzt.

Um maximale Sicherheit am Berg zu gewährleisten, wurden in den vergangenen drei Jahren verschiedene Maßnahmen unternommen. Unter



Sport/Freizeit

anderem wurde am Vorgipfel des Dürrenstein die Seilsicherung durch eine neue Kette ersetzt, am Gipfel des Herrstein wurde das Drahtseil entfernt und eine 35 m lange Kette neu eingebohrt. Neu verankert wurde auch das Gipfelkreuz am Seekofel. Die Digitalisierung der Wanderwege und Steige ist abgeschlossen und die Neubeschilderung soll noch in diesem Jahr beginnen.

Jedes Jahr beteiligen sich die Ortsstellenleiter auch an verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen, welche besonders die Vereinsjugend ansprechen sollen. So nehmen sie am Abbrennen der Herz-Jesu-Feuer und an den Familienwanderungen auf den Hellwiesen teil, organisieren Hütten- und Zeltlager, Familienfahrten, Kletternachmittage und Bastelstunden.

Der Ortsstellenleiter wies auf den Einsatz aller Beteiligten hin. Dies sei der Beweis, dass der Verein lebt und das reichhaltige Programm von den Mitgliedern angenommen wird.

Abschließend dankte er den Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, aber auch allen, die in irgendeiner Weise den Verein mitgetragen und unterstützt haben.

Der neu gewählte Ausschuss setzt sich zusammen aus Walter Bachlechner (Ortsstellenleiter), Peter Paul Pressl (Stellvertreter), den Ausschussmitgliedern Wolfgang Kühbacher, Ewald Oberhofer, Stefan Pescosta, Willi Prenn, Albert Ploner (Markierungsreferent) und Karin Kammerer (Kassierin und Schriftführerin) aus Niederdorf, sowie Christoph Baur, Armin Oberhauser, Hermann Oberhofer, Albert Tempele (Markierungsreferent) und Paul Sinner (Vertreter Naturpark) aus Prags.

Paula Ossanna-Perathoner

AVS-Jugend

Spiel und Spaß mit dem Alpenverein



Auf Einladung der Alpenvereinsjugend trafen sich am Samstag, den 09. Juni, zirka 25 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren, um 14.00 Uhr vor der Feuerwehrhalle. Walter Bachlechner hatte mit seiner Tochter Sabine und mit Peter Morandell, Mitarbeiter der Südtiroler Alpenvereinsjugend, bereits am Vormittag verschiedene Spiele in der freien Natur aufgebaut.

Gemeinsam marschierten wir in die "Graboch." Dort angekommen, ging es dann los mit dem Spiel "Auf der Suche nach dem Yeti." Wir gingen steil bergauf. Pfeile aus Tannenzapfen, Markierungen auf dem Boden und abgebrochene Zweige zeigten uns den Weg. Unsere Suche wurde immer wieder von tollen Spielen unterbrochen; so fanden wir zum Beispiel in einem Holzhaufen Brillen. Ein Kind setzte sich eine Brille auf, den an-

deren Kindern wurden die Augen verbunden. Das Kind mit der Brille führte uns nun weiter, indem es uns mit Worten den Weg erklärte. Dabei brauchte man viel Vertrauen, und links und rechts zu unterscheiden war manchmal gar nicht so einfach. Einige von uns schleppten für die verschiedenen Spiele schwere Seile mit. Als wir oben angekommen waren, machten wir eine Trinkpause. Dabei entdeckten wir eine "Gletscherspalte", in der sich zwei Steine befanden, die uns vor dem Yeti schützen sollten. Um an die Steine zu gelangen, bauten

wir eine Seilbahn, und zwei Kinder holten, am Klettergurt gesichert, die Steine aus der Spalte. Das geschah in letzter Minute, denn schon hörten wir ein schrecklich gruseliges Geräusch. Aus dem Wald kam der Yeti auf uns zu! Einigen von uns fing das Herz jetzt richtig fest zu klopfen an, besonders den Kleinen war das nicht ganz geheuer. Wir hielten dem Yeti schnell unsere Steine entgegen, damit sie uns vor ihm beschützten.

Doch was entdeckten wir denn da?

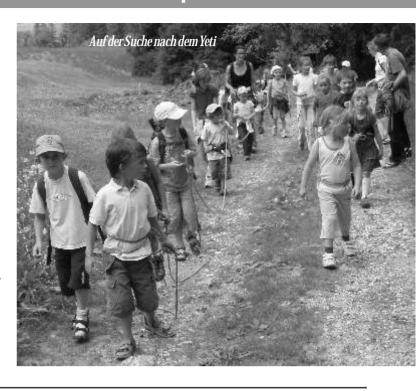


Sport/Freizeit

Die Sandalen und ein Stück Hose des Yetis kamen uns bekannt vor. Wir schauten genauer und erkannten unter der Verkleidung unseren Walter.

Einige Fotos sollten uns an das Zusammentreffen mit dem Yeti erinnern. Nun machten wir uns gemeinsam an den steilen Abstieg. Zum Abschluss mussten wir noch mit unserer selbstgebauten Seilbahn eine tiefe Schlucht überwinden. Jeder rutschte mit einem Helm auf dem Kopf und in einem Klettergurt gesichert über die Schlucht. Als wir auf die Uhr schauten, war es schon 19.00 Uhr. Wir waren müde und hatten einen supertollen Nachmittag erlebt.

Claudia Ortner. Marlies Kuenzer und Lukas Wurzer



"Bonner Hütte" zu neuem Leben erweckt



Als Hüttenbetreiber der Bonner Hütte am Toblacher Pfannhorn wurde ich gebeten, in der aktuellen Ausgabe des Dorfablattls einen Einblick in die Geschichte der Bonner Hütte zu geben. Die Bonnerhütte wurde im Jahre 1897 als erste Schutzhütte unter der Leitung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, Sektion Bonn erbaut. Somit wird heuer auch ein Jubiläum gefeiert, nämlich der 110. Jahrestag der Gründung. Als

Standort für die Hütte wurde der Platz neben einer sicheren Trinkwasserquelle gewählt, an einem Aussichtspunkt, der Seinesgleichen sucht. So kann man in sonnnigster Lage ein Bergpanorama von den Drei Zinnen, Monte Cristallo. Civetta. Geislergruppe bis hin zur Ortlergruppe, genießen. Besteigt

man das nahegelegene Pfannhorn, so gesellen sich Größen wie Großglockner, Großvenediger, Dreiherrenspitze dazu.

In den besten Jahren konnte die Bonner Hütte über 500 Personen beherbergen, bis im Jahre 1919 die Funktion als Schutzhütte aufgegeben werden musste und die Hütte stattdessen vom italienischen Staat zu einer Finanzwachstation umfunktioniert wurde. Ab 1971 stand die Hütte leer.

bis auf den regelmäßigen Besuch von Kühen und Schafen, die hier vor ungünstiger Witterung Zuflucht fanden. Der Zahn der Zeit nagte an dem alten Gemäuer so sehr, dass der Begriff Stall schon eher als Kompliment zu verstehen war.

Dass die "Alte Dame" die ganzen Jahre überhaupt überlebt und auch extremen Wetterverhältnissen standgehalten hat, verdankt sie vermutlich der guten alten Handwerkskunst einiger einheimischer Bauhandwerker, die es verstanden hatten, mit wenigen Mitteln stabile Steinmauern zentimetergenau im Lot und Winkel zu errichten. Das originale Schindeldach wurde in den 50er Jahren durch den Spengler HellTone aus Welsberg, einem Meister seines Fachs, durch ein 2mm dickes Blechdach ersetzt und wird seinen Dienst auch noch einige weitere Jahre tun. Seiner Arbeit ist es auch zu verdanken, dass der Dachstuhl, Deckenbalken und Mauern trocken blieben und somit überhaupt noch sanierbar waren.

Vor dem endgültigen Verfall rettete die Hütte der Umstand, dass die Gemeinde Toblach das Anwesen vom Land übernahm und auch sofort Interesse zeigte, die Schutzhütte wie-



der ihrer ursprünglichen Funktion zukommen zu lassen , wofür ihr ein großes Lob auszusprechen ist.

2006 habe ich die Hütte mittels Ausschreibung für 25 Jahre erhalten, wobei die Gemeinde die Instandsetzung der Quellfassung und den Zufahrtsweg übernahm und ich die Sanierung der Hütte.

Voll Tatendrang begannen wir mit der Sanierung im Frühjahr: Pickel, Schaufel, Schubkarren, Hammer, Meisel, Brechstange wurden hinaufgetragen und sie wurden alles andere als geschont.

Obwohl ich von Beruf selbst Handwerker bin, wurde mir erst jetzt richtig bewusst, welches Ausmaß an Arbeit vor mir lag. Ohne die Hilfe meiner Freunde wäre es wohl eine Endlosbaustelle geworden!

So hingegen entwickelte sich ein Team aus Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten. Martin Kopfsguter mit seinem schon museumsreifen Traktor brachte Fenster, Türen und Rohre hoch. Jede Fahrt war ein Abenteuer für sich.

Josef Stauder grub sich ins Erdreich der Hütte, dass die Wände nur so zitterten. Abend für Abend erschien er im Tal, staubbedeckt, dass man ihn kaum mehr erkannte, und duschreif.

Hansi Tschurtschenthaler bot einige Hubschraubertransporte an, lächelte charmant aus seiner Kabine, und kopfüber drehte er sein Gefährt schon wieder ins Tal. Fritz Strobl ließ seine Tischlerfähigkeiten aufblitzen, Franz Tschurtschenthaler gesellte sich zu uns und half überall, wo Bedarf war, mit, als Entlohnung ein Sonnenuntergang, ein Handschlag, ein Danke.

Unbezahlbare Hilfe boten weiters:

Reinhold Stoll, Elmar und Moni-

ka Stoll, Josef Hellweger, Ernst Plankensteiner aus Taisten, Robert Gruber aus Lungau, Bruno Holzer aus Sillian. Ruben Moroder aus St. Ulrich, Johann Brunner, Antonia Tempele, Wolfgang Pescosta, Karl und Werner Kammerer, Siegfried Lanz, Herbert und Günther Krautgasser, Horst Brunner. Florian Gruber. Josef Stifter, Hansjörg Fauster, Herbert Gruber, Axel Gutweniger, Ewald Appenpichler, Albert Obersteiner, Albert Kühbacher und Pfarrer Franz Künig aus Niederdorf, Veronika, Patrizia, AIfred und Hans Stauder. Hans Pitterle. Hubert Lanz. Manfred und Lorenz Klettenhammer, Peter Paul Trenker, Franz Josef Steinwandter. Herbert und Sieglinde Kamelger, Franz Hackhofer und Hans Glauber aus Toblach, Emil Senfter und Luise Senfter aus Innichen, Hubert und Greti Rog-

ger aus Sexten, die Fraktion Toblach, die Alpenvereinssektionen von Toblach, Niederdorf und Bonn, der Tourismusverein und die Gemeinde Toblach und nicht zuletzt meine Familie.

Allen gilt meine Hochachtung.

Sie haben mich getragen auf einer Welle der Solidarität, erfüllt mit Hoffnung, Optimismus und Freundschaft, ein Umstand, der im Tal oftmals nicht so selbstverständlich sein mag. Unvergesslich bleiben wird dieses Leuchten in den Augen in bestimmten Situationen, das Anstrengung und Mühe vergessen lässt, das verbindet, etwas, das jeder Bergsteiger kennt und wofür es sich lohnt, immer wieder aufzusteigen. Was bleibt, ist die Zukunft und die Neugier, in sie einzutauchen.

Wir alle zusammen haben ein



Huttenwirt Alfred mit Gattin Hermine

Schmuckstück errichtet, das mit 30. Juni 2007 seine Pforten geöffnet hat, die erst Ende Oktober wieder geschlossen werden. Die Bonner Hütte bietet 25 Schlafplätze, Gaststube und eine große Sonnenterrasse und ist von "Kandellen" aus in ca. 1 ½ Std. erreichbar.

Für weitere Informationen stehe ich gerne unter der Telefon-Nr. 340/9428264 zur Verfügung

> Der Hüttenbetreiber Alfred Stoll



Amateursportverein Niederdorf / Raiffeisen

Winter-Triathlon



Am Sonntag, den 25. März hat der ASV Niederdorf/Raiffeisen in Zusammenarbeit mit dem ASV Prags den so genannten Wintertriathlon veranstaltet.

Die erste derartige Veranstaltung wurde im Jahre 1999 durchgeführt, folglich war es heuer die neunte Ausgabe. Die ersten Wettbewerbe bestanden aus den Disziplinen Laufen, Mountainbike und Langlaufen. Die Strecken mussten oft, schnee- und wetterbedingt, kurzfristig abgeändert werden und daher gibt es auch keinen traditionellen Streckenverlauf. Im Jahr 2002 beispielsweise begann der Bewerb in Schmieden mit einer Laufstrecke bis kurz nach Bad Altprags; dort wurde auf das Rad gewechselt und bis auf die Plätzwiese gefahren, wo die abschließende Lang-Taufloipe zu bewältigen war. Seit 3 Jahren wurde, aufgrund der allgemeinen Beliebtheit, an Stelle des abschließenden Langlaufs die Disziplin Schitourengehen gesetzt. Diese Anderung entspricht voll dem Trend und schlägt sich in den Teilnehmerzahlen nieder.

Für die Athleten besteht die Möglich-

keit, die ganze Strecke alleine zu bewältigen oder als Staffel anzutreten und jeweils eine Disziplin zu absolvieren. Zur heurigen Ausgabe haben sich 53 Einzelkämpfer, darunter vier Damen, und acht Staffeln, davon eine Damenstaffel, gemeldet. Das Teilnehmerfeld besteht alljährlich großteils aus gut trai-

nierten Athleten aus ganz Südtirol; Hobbysportler sind kaum dabei. Umso erfreulicher ist es daher, dass sich heuer Staszewski Daniel als Mountainbiker und Kamelger Patrick als Schitourengeher (mit Oberstaller Robert als Läufer) für eine Staffelteilnahme beim gutbesetzten Starterfeld entschlossen haben. Sie haben sich achtbar geschlagen.

Der Startschuss fiel heuer bei kaltem Wetter in Niederdorf am Von-Kurz-Platz und es galt, eine Strecke von

drei Runden zu insgesamt ca. 5 km zu laufen, bevor wiederum am Von-Kurz-Platz die erste Wechselzone erreicht und die ersten Detailzeiten gestoppt wurden. Jeder Teilnehmer hatte vorher sein Mountainbike mit dazugehöriger Schuhausrüstung, ent-sprechend der Startreihenfolge

fahrbereit abgestellt. Über den "Krumpn Lerchn" ging es nach Prags und über die Landesstraße weiter bis "Brückele". Dort hatte der ASV Prags die zweite Wechselzone inklusive einer Verpflegungsstelle eingerichtet. Das Mountainbike wurde gegen die Tourenski getauscht und über die "Stolla-Alm" stürmten die Athleten auf die Plätzwiese, wo sie tiefer Winter mit leichtem Schneefall empfing.

Erwartungsgemäß erreichte ein Staffelteilnehmer als Erster das Ziel: die Staffel von Luciano Fontana mit den Olangern Brunner Alois (Läufer) und Mair Paul (Mountainbike), kam mit der Gesamtzeit von 1:25,23h ca. 3 Minuten vor der zweiten Staffel ins Ziel. Bereits als Fünfter, nach 1:31,48h und vor den übrigen Staffeln, kam der Sieger der Einzelkämpfer ins Ziel. Der Vinschgauer Oswald Weissenhorn vom SC Sesvenna ist ein bekannter Triathlonspezialist und hat unseren Bewerb schon öfters gewonnen. Siegerin bei den Damen wurde Waltraud Untersteiner. Ausgezeichneter Dritter in der Gesamtwertung und Sieger in seiner Altersklasse wurde Manfred Wurzer vom ASV Niederdorf, Martin Grüner wurde Gesamtvierter. Der letzte Teilnehmer hatte es nicht sehr eilig und kam

Zufrieden mit der erbrachten Leistung: v. l. n. r. Staszewski Daniel, Oberstaller Robert und Kamelger Patrick





erst nach 3:09h ins Ziel. In der Zwischenzeit war der notwendige Material- und Athletentransport bereits abgeschlossen.

Bei den letzten beiden Auflagen gab es eini-ge Probleme bei der Zeitnehmung und Auswertung. Heuer hat dies reibungslos geklappt, und so konnten die koordinierenden Vereinspräsidenten Walter Stanzl und Karl Egarter die Preisverteilung im Gast-hof Erika in Prags zügig ab-

wickeln und die Veranstaltung fand ihren gemütlichen Ausklang.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, dass die beiden Sportvereine vor einigen Jahren eine weitere gemeinsame Veranstaltung organisiert haben. Von 2001 bis 2004 gab es jeweils anfangs August vier Dolomitenbergläufe von Schmieden über die "Stolla-Alm" auf die Plätzwiese. Zu den damaligen Teilnehmern gehörte u.a. auch Olympiasieger Öle Einar Björndalen. Nachdem das Starterfeld von anfangs über 150 Teilnehmern auf unter 100 zurückging, u.z. wegen zeitgleicher ähnlicher Rennen, hat man beschlossen, die Durchführung dieses Laufes bis auf Weiteres auszusetzen.

Alfred Baur

Amateur-Fußball-Club Niederdorf

Abschluss der Spielsaison 2006/07



Stehend v.l.n.r.: Trainer Busin Gino, Tiefenthaler Manuel, Trenker Robert, Trenker Klaus, Rugora Patrizio, Oberhofer Andreas, Kristler Pallhuber Alexander, Grazzini Damiano, Sinner Karl, Klettenhammer Werner, Volgger Klaus, Betreuer Plack Werner

Hockend v.l.n.r.: Sinner Walter, Oberhofer Christian, Ploner Armin, Grünfelder Siegfried, Raci Spethim, Lercher Friedrich, Pfeifhofer Simon, Burger Jürgen

Es fehlen: Plitzner Stefan, Irenberger Markus, Elli Ruben, Forer Max

Amateurliga

Die Spielsaison 2006/07 ist vor kurzem zu Ende gegangen. Sie wurde mit einem überaus freudigen Ereignis abgeschlossen: die Amateurliga-Mannschaft konnte im letzten Meisterschaftsspiel den Meistertitel erringen. Es war im wahrsten Sinne ein echter Fußballkrimi: ca. 500 Zuschauer fanden sich in der Sportanlage "In der Au" ein und sorgten für eine super Stimmung. Am Ende gelang es den Fußballern des FCN, das Spiel mit einem 4:2 - Sieg für sich zu ent-scheiden und damit den Tabellenführer Dietenheim buchstäblich in letzter Sekunde noch zu überholen. Von einer aussichtslosen Position aus noch Meister zu werden, dies gab es noch nie. Desto höher ist der Erfolg einzustufen.

Ein Kompliment der Mannschaft mit ihrem Trainer Gino Busin, der es gelungen ist, mit einer exzellenten Frühjahrsrunde (6 aufeinander fol-

Sport/Freizeit

Nr. 9 - Juli 2007



gende Siege, ein Unentschieden und ein verlorenes Spiel) noch die Meisterschale zu holen! Die Torschützenliste führt Grünfelder Siegfried mit 13 Toren an. Es folgen Trenker Robert mit 8, Sinner Karl mit 6, Klettenhammer Werner mit 5, Trenker Klaus mit 4 und Plitzner Stefan mit 2 Toren. Der FCN ist nach sechs Jahren wieder "Meister der 3. Amateurliga, Kreis D" und hat damit zum sechsten Mal seit Bestehen des Vereins einen Meistertitel geholt. Und nächstes Jahr kann endlich wieder in der 2. Amateurliga gespielt werden. Dazu ein aufrichtiges "Toi, toi, toi"!

Freizeit-Liga

Die Freizeit-Mannschaft mit dem verantwortlichen Trainer Bacher Wilfried hat eine sehr schwierige Saison hinter sich gebracht. Die Schwierigkeiten waren nicht sportlicher Natur, sondern bestanden darin, dass trotz eines Kaders von 29 spielberechtigten Fußballern öfters darum gebangt werden musste, ob 11 Spieler auflaufen oder nicht. Ein Spiel wurde sogar auf dem grünen Tisch verloren, da nicht genügend Spieler anwesend waren und das Spiel somit nicht ausgetragen werden konnte. Schlussendlich konnte die Meisterschaft mit dem 7. Platz (insgesamt 9 Mannschaften) abgeschlossen werden. Ein herzlicher Dank an Wilfried für seinen Einsatz in dieser schwierigen Situation!

Jugendmannschaften

Die Mannschaft U13, welche von Trenker Klaus und Grünfelder Siegfried betreut wurde, hat am Ende noch den 7. Tabellenplatz (insgesamt 9 Mannschaften) erreicht. Leider verlässt uns das Trainerduo und so muss ein neuer Trainer gesucht werden. Für die geleistete Arbeit einen herzlichen Dank!

Die U10 mit Trainer Mair Franz aus Toblach konnte sich nicht vom Tabellenende lösen. Auch wenn der Einsatz und der Wille vorhanden waren, hat es einfach nicht dafür gereicht, sich besser zu platzieren. Die Moral war immer vorhanden: höchst selten fehlte eines der 14 Kinder beim Training und Franz konnte dieselben richtig begeistern. Danke, Franz, und wieder neu auftanken für die nächste Spielsaison!

Einige Niederdorfer Jugendliche spielten in der heurigen Saison bei Nachbarmannschaften, und zwar Bachmann René und Kühbacher Juan Manuel bei der Spg. Sexten/Innichen/Vierschach U15, sowie Amhof Manuel, Golser Robert, Hofmann Georg und Weissteiner Simon bei den "Giovanissimi" in Toblach.

Zum Abschluss der Saison der Jugendmannschaften wurde ein Grillnachmittag abgehalten. Die Eltern brachten einen Nachtisch mit. Natürlich durfte ein Fußballspiel mit den Eltern nicht fehlen. Die U10 -Mannschaft spielte gegen die "Mammis", die sich köstlich amüsierten. Die Größeren, die U13-Mannschaft, spielte gegen die "Papis", die den Jungs alles abverlangten. Nach dieser Anstrengung fehlte weder der Hunger noch der Durst. Mit einem gemütlichen Beisammensein ließ man dieses Sportjahr ausklingen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern herzlich danken!

Nach einer kurzen Pause wird gegen Ende Juli mit der Vorbereitung der neuen Meisterschaft begonnen. Vor Beginn derselben, im Monat August, werden zwei Pokalspiele stattfinden. Im Jugendbereich wird wiederum gemeinsam mit Toblach gespielt und es werden sicherlich auch zwei Jugendmannschaften in Niederdorf die Meisterschaften bestreiten.



U13:

Stehend v.l.n.r.: Brunner Julian, Watschinger Dominik, Kopfsguter Christian, Plaikner Franz, Bernhart Michael, Rienzner Andreas, Fauster Gabriel

Hockend v.l.n.r.: Kiebacher Alex, Troger Maximilian, Sirianni Daniel, Trenker Klaus, Carbognio Diego und Trenker Christian

Zeitzeugen

Ehemalige Wirts- und Gasthäuser in Niederdorf

Unter Wirtshaus verstand man eine Gastwirtschaft ohne Zimmervermietung, wo nur Getränke und Speisen verabreicht wurden. Im Gasthaus wurde den Gästen auch Unterkunft geboten.



Gasthaus d. Franz Jäger -Feldsager

Von ca. 1850 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges bestand diese Gastwirtschaft. Als Kunden kamen vor allem Handelsreisende in Frage, weil der Betrieb direkt an der Straße lag. Ganz verwittert und unleserlich war in den letzten Jahren die Hausanschrift. Inzwischen wurde das Haus abgerissen. In der Gastwirtschaft Feldsager war die Kammerer-Mutter als Kellnerin beschäftigt, und zwar in den Jahren 1913 bis 1915, also während des Ersten Weltkrieges, zur Zeit der Mobilisierung. Die Männer, die in den Krieg einrücken mussten, trafen sich hier zum Abschied in der Feldsager Gaststube.

Gasthaus Brandhäusl

Der Vater des heutigen Besitzers hat das Haus von zwei Italienern gekauft. Sie bewirtschafteten es als "Café Restaurant Belvedere". Die eigenen Postkarten trugen diese Bezeichnung. Von 1920 bis 1932 hat es Zwigl als Gasthaus "Brandhäusl" geführt. 1932 starb Zwigls Frau und im gleichen Jahr brannte das Haus ab.





Posthaus des Johann v. Rainhart zu Thurnfels (auch Haberzettel)

Es war die Haltestelle des damaligen Postverkehrs. Der Stellwagen hielt dort, brachte die Post und die Postknechte hielten dort Einkehr. Sogar Kaiser Josef II. soll dort auf der Durchreise eingekehrt sein. Man sagt, er habe mit der Schürze der Bedienung seinen Löffel abgeputzt.

Das Haus ist 1868 abgebrannt und in der heutigen Form wieder aufgebaut worden. Der spätere Besitzer Nereo Cusinato hat es von 1962 bis 1965 renoviert. Für die vorbildliche Wiederherstellung erhielt er vom Landesverband für Heimatpflege eine goldene Verdienstmedaille.



Bad Maistatt

Mit dem Ersten Weltkrieg erlitten der Kur- und Heilbadtourismus und die Glanzzeit von Bad Maistatt ein jähes Ende. Gastbetrieb blieb es bis 1951. Die Wirtsleute Anton und Maria Bacher/Fuchs führten den Betrieb bis 1951. Bad Maistatt wurde dann an die Padri Scalabrini verkauft, die es im Sommer als Ferienkolonie nutzen.

Gasthaus zur Post (ehemals "Zum Weißen Rössl")

Es war eines der ältesten Gasthäuser Niederdorfs. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurde der Gastbetrieb geführt. Wirtsleute waren Anna und Albert Hilscher. Infolge der Kriegswirren musste der Betrieb aufgegeben werden.



Platz

Gasthaus Hotel Ebner

Ursprünglich war es ein Bauernhaus. Der Besitzer, Anton Ebner, hat es abgetragen und im Jahre 1860 als Gasthaus mit Gemischtwarenhandlung wieder aufgebaut. Das zugehörige Benefizialhäusl, das als Wohnung des Frühmessners diente und zur Kirche zum Hl. Geist (Spitalkirche) gehörte, hat die Gemeinde an Gotthard Ebner verkauft. Der musste sich dazu verpflichten, anstatt dessen das Frühmesshäusl westlich des Pfarrmessnerhauses aufzubauen. Die letzten Besitzerinnen des Hotel Ebner waren Pia und Paula Ebner. Sie führten den Hotelbetrieb bis 1970, als dann der ganze Komplex an Franz Peintner und Frau verkauft wurde. Frau Peintner hat dann den Gastbetrieb weitergeführt und ihn dann 1981 aufgelassen.

Zeitzeugen

Gasthaus Goldener Stern

Es war eine "Unterkurz'sche" Wirtsbehausung. Wirt und Gastgeber war Franz Senfter aus Innichen mit seiner Frau, der Gastwirtin Maria Senfter aus Pichl/Gsies. Anschließend übernahmen der Sohn Franz Senfter und dessen Frau Irma Ploner den Betrieb. Nach dem frühzeitigen Tod des Wirtes "Kanzn Franz" ging der Betrieb an Peter Senfter über. Die Gastwirtschaft wurde im Jahre 1981 aufgelassen, weil sie sich nicht mehr gelohnt hat. Der Lärm der vorbeiführenden Hauptstraße war für die Gäste eine unerträgliche Störung.





Wirtshaus Harrasser

Im Jahre 1904 schien das Gebäude als "Harrasser Neubau" auf. Der Zubau trägt noch die Inschrift "Restauration Bräuhaus". Eine Kegelbahn, ein Saal für Tanz und Theater waren ein Anziehungspunkt für Gäste. Auch die Rodler von Putz und Kalkbrünnl heraus kehrten gerne ein. Die Gastwirtschaft wurde von Frau Harrasser und Tochter Lina geführt. Mit dem Tod der Mutter ging der Gastbetrieb zu Ende.

Michael Harrasser, Gastwirt in Niederdorf, errichtete im Jahr 1904 im Harrasser Neubau einen Saal von ca. 60 m² Bodenfläche. Zur Beleuchtung des Saales dienten acht einarmige und ein dreiarmiger Leuchter. An den Wänden befanden sich folgende Inschriften:

- 1. Nach alter Sitt in deutsche Mitt kommt, trinkt euch aller Sorgen quitt.
- 2. Iss, trink, sei fröhlich hier auf Erd, denk nicht, dass es besser werd.
- 3. Hast du Kummer, Liebesschmerz, drück ein Seidel dir ans Herz.
 - 4. Gerste und Hopfen gibt gute Tropfen.
- 5. Trinke nie ein Glas zu wenig, denn kein Pfarrer und kein König kann von diesem Staatsverbrechen deine Seele ledig sprechen.
- 6. Wo man Bier trinkt, kannst du ruhig lachen, böse Menschen trinken schärf re Sachen.
 - 7. Bier scheucht die Wolken von der Stirn, stärkt Magen, Rücken, Nieren.
 - 8. Ein kleiner Rausch in Lieb und Bier, kein rechter Mann kann was dafür.

Helene Stragenegg

Das Redaktionsteam bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Alois Kammerer, der unserem "Dorfablattl" immer wieder interessantes historisches Fotomaterial zur Verfügung stellt und damit einen sehr wertvollen Beitrag für die Gestaltung der Zeitung leistet.

Biotop Rienzau Niederdorf



Teich im Biotop Rienzau

Westlich von Niederdorf, zwischen Staatsstraße und Rienz, befindet sich die so genannte Rienzau, welche trotz früherer Bachverbauung viel von ihrem ursprünglichen Charakter erhalten hat. Heute sind diese Auwälder und Feuchtgebiete als Biotop unter Schutz gestellt.

Mannigfaltige Pflanzen- und Tierwelt

Flächenmäßig handelt es sich um das größte, geschlossene Augebiet des oberen Pustertales. Hauptholzart ist die Weißerle, welche ungefähr 80% der bestockten Fläche einnimmt. Der Rest besteht aus kleineren Gruppen von verschiedenen Weidenarten, wie beispielsweise die Silberweide, die Reifweide, die Purpurweide oder die Grauweide. Im Aubestand eingestreut sind kleinere Horste von Fichten, Lärchen und Kiefern. An den Er-

lenstämmen rankt der wilde Hopfen, in den Lichtungen findet man die Alpen-Heckenkirsche, Stachelbeere. Alpen-Johannisbeere, den wolligen Schneeball und die Gemeine Traubenkirsche. Auf den Sandbänken gedeihen die Tamariske und hauptsächlich der Sanddorn; alles Arten, die in der östlichen Lan-

deshälfte sehr selten vorkommen.

Vielstimmiges Zwitschern, Pfeifen und Trillern ist vor allem im Frühling und Frühsommer in der Au zu hören. Eine Vielzahl von Vogelarten brütet in dieser Auenlandschaft, angefangen von Zilpzalp und Zaunkönig über verschiedene Meisenarten und Amsel bis hin zu Greifvögeln wie Sperber und Habicht. Auch verschiedene Wasser- und Sumpfvögel, wie Stockente und Graureiher, nutzen das Gebiet als ihren Lebensraum. Erwähnenswert sind verschiedene Amphibien wie Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch.

Von großer Wichtigkeit ist auch die hydrologische Ausgleichsfunktion der Au bei eventuellem Hochwasser.

Abteilung Natur und Landschaft



Schautafel im Biotop Rienzau

Illegale Ablagerungen im Schutzgebiet

Immer wieder erfolgen illegale Ablagerungen von verschiedenen Materialien wie Strauchgut, Baureste und Plastik. Sogar Schlachtabfälle wurden vor kurzem gefunden. Solche Ablagerungen sind verboten und müssen unterlassen werden. Das Einsammeln und Sortieren des illegal abgelagerten Mülls bringt einen beträchtlichen finanziellen Aufwand für die Gemeindeverwaltung mit sich.

Mitteilungen des Referenten für Umwelt



Grünschnitt

Die Firma Taferner Josef hat unterhalb des Fußballplatzes einen Container zur Verfügung gestellt, in welchem der anfallende Grünschnitt KOSTENLOS gesammelt wird.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass

AUSSCHLIESSLICH Grünschnitt

in diesem Container gesammelt wird; eine Nichteinhaltung dieser Bedingung hat die unverzügliche Beendigung dieses Dienstes zur Folge. Bitte halten auch Sie sich daran!

Die Sauberhaltung der schönen Spazierwege sowie der Wertstoffinseln sollte ein gemeinsames Anliegen der Dorfbevölkerung sein. In diesem Zusammenhang wird vor allem auf die illegalen Ablagerungen im Biotop sowie entlang des Wanderweges oberhalb der Mooskirche hingewiesen, welche in Zukunft mit Verwaltungsstrafen geahndet werden. Auch die Hundebesitzer werden ersucht, sich an die geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde zu halten.

Nach mehreren Aussprachen mit den Nachbargemeinden wird der Bevölkerung von Niederdorf mitgeteilt, dass ab 01.03.2008 die Biomüllsammlung für private Haushalte eingeführt wird.

Die genaueren Bestimmungen betreffend die Durchführung des Dienstes wird der Bevölkerung rechtzeitig mitgeteilt.

Mobile Schadstoffsammlung

Sammelplan 2. Halbjahr 2007

VON-KURZ-PLATZ
26.07.2007
von 08.00 bis 09.00 Uhr

VON-KURZ-PLATZ
29.11.2007
von 08.00 bis 09.00 Uhr

Raccolta differenziata rifiuti speciali e tossico nocivi

Termini di raccolta 2° semestre 2007

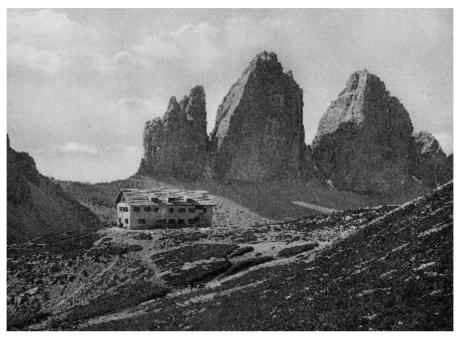
PIAZZA VON KURZ 26.07.2007 dalle ore 08.00 alle 09.00

PIAZZA VON KURZ 29.11.2007 dalle ore 08.00 alle 09.00 "Historische Ansichten hochalpiner Schutzhütten" Sonderausstellung im Museum "Haus Wassermann" - Niederdorf "Fotografie storiche di rifugi alpini" Mostra nel museo "Casa Wassermann"

Am Ende des 19. Jahrhunderts kam es in den Alpen zur ersten wichtigen Phase des Fremdenverkehrs, welche bis zum Jahre 1914 andauerte. Während bis dahin fast ausschließlich nur ein sportlich orientierter und organisierter **Vereinsalpinismus** stattfand, wurden die Alpen ab ca. 1880 für den "Normal-Urlauber" erschlossen. In diese Zeit fällt im Zuge des technischen Fortschritts

die Erschließung des Gebirges durch den Bau von Schutzhütten, welche bis zum Jahre 1914 andauerte, als diese Entwicklung durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges auf dramatische Weise unterbrochen wurde.

Bis zum 26. August werden in den Räumlichkeiten des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal - Haus Wassermann historische Ansichten von hochalpinen Schutzhütten gezeigt. Es handelt sich dabei um Bestände aus der über 200 Ansichten umfassenden Sammlung des Hotels Bachmann - Niederdorf. Gezeigt werden Ansichten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, welche im Auftrag des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von der Kunstanstalt Stegel & Co. aus Dresden angefertigt wurden. Ergänzt werden die Ansichten von einigen Bänden der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins aus den Jahren 1907 bis 1919.



Alle fine dell' Ottocento nell'arco alpino avvenne la prima fase del turismo, che duro' fino al 1914. Fino ad allora l'alpinismo era una attivita' riservata ad una limitata cerchia di sportivi, mentre a partire dal 1880 circa l'alpinismo divento' un movimento di villeggiatura e turismo. In questo periodo ricade la costruzione di gran parte dei rifugi alpini, che avevano lo scopo di permettere a chiunque di recar-

si in alta montagna. Questo sviluppo venne drammaticamente interrotto dallo scoppio del Primo conflitto mondiale nel 1914, che porto' la guerra in montagna.

Nel museo del turismo Alta Pusteria - Casa Wassermann verranno mostrate fino al 26 agosto delle fotografie storiche di rifugi alpini provenienti dalla collezione privata dell'Hotel Bachmann di Villabassa. Si tratta di fotografie realizzate nel periodo antecedente la 1a guerra mondiale dalla casa editrice Stegel & Co. di Dresda su incarico dell'allora club alpino tedesco ed austriaco. La mostra di fotografie è accompagnata dall'esposizione di alcuni volumi della rivista "Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins" degli anni 1907 -1919.

Öffnungszeiten

Juli und August Täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr Montag geschlossen Orario di apertura

Luglio e agosto

Giornalmente dalle ore 16.00 alle ore 19.00 Lunedì chiuso

Bonhoeffer-Film in Niederdorf

Wie bereits in den Jahren 2005 und 2006, wurde auch heuer wieder der Befreiung der Sippen- und Sonderhäftlinge von 1945 gedacht. Aus diesem Anlass wurde am 27. April im Haus Wassermann der Film "Bonhoeffer - Die letzte Stufe" gezeigt.

Der Spielfilm aus dem Jahre 1999 erzählt das Leben des Theologen und Widerstandkämpfers Dietrich Bonhoeffer, der ursprünglich im "Niederdorfer"Transport vorgesehen war, aber auf persönlichen Befehl Hitlers vor der Abfahrt des Transportes hingerichtet wurde. Der Berliner Pfarrer und Theologe Dietrich Bonhoeffer, im Film dargestellt vom bekannten deutschen Schauspieler Ulrich Tukur, war aufgrund seiner christlichen Überzeugung zum kompromisslosen Gegner Hitlers geworden. Durch seine beispielhafte Haltung ist Bonhoeffer weltweit zu einem wichtigen Orientierungspunkt vieler Christinnen und Christen geworden, die sich in Situationen von Unrecht und Unterdrückung befinden. Seine Wertschätzung über die Konfessionsgrenzen hinaus beweist auch die Tatsache, dass Bonhoeffer, obwohl evangelischer Geistlicher, von der katholischen Kirche in das Märtyrerverzeichnis aufgenommen wurde.

Die Einleitungsworte sprach Dr. Ulrich Schaeffer aus Bergisch-Gladbach, der am Film als historischer Berater mit-



Im Bild (v.l.n.r.): Bürgermeister Johann Passler, Ulrich Schaeffer, Ingrid Schaeffer, Hans Günter Richardi

gearbeitet hat. Begleitet wurde Ulrich Schaeffer von seiner Gattin Ingrid, der Tochter des Widerstandkämpfers Karl Ernst Rahtgens, der am Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 beteiligt war.

Vorankündigung:

Claus Schenk von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 - Sonderausstellung im Museum "Haus Wassermann" - Niederdorf

Am 30. August um 19.30 Uhr wird im Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal - Haus Wassermann eine Ausstel-

lung in Gedenken an Claus Graf Schenk von Stauffenberg eröffnet. Stauffenberg, welcher im Jahre 2007 100 Jahre alt geworden wäre, war ein deutscher Offizier im Generalstab des Dritten Reiches. Er war zusammen mit seinem Bruder Berthold eine der Hauptpersonen des militärischen Widerstandes gegen Adolf Hitler. Am 20. Juli 1944 führte er in Rastenburg in Ostpreußen ein Attentat gegen Hitler aus und gehörte zu den führenden Kräften des sich daran anschließenden Staatsstreiches. Stauffenberg wurde zusammen mit seinen engsten Mitstreitern nach dem Scheitern des Umsturzversuches in Berlin hingerichtet.

Die Ausstellung "Claus Schenk von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944" wurde von der "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" aus Berlin zur Verfügung gestellt.

Preavviso:

Claus Schenk Graf von Stauffenberg ed il tentativo di colpo di stato del 20 luglio 1944 - Mostra nel Museo Casa Wassermann

Nel museo turistico Alta Pusteria - Casa Wassermann verra' inaugurata il 30 agosto 2007 alle ore 19.30 una mostra

dedicata a Claus Graf Schenk von Stauffenberg, che quest'anno avrebbe compiuto 100 anni. Stauffenberg era un ufficiale dello stato maggiore del Terzo Reich e con suo fratello Berthold era una dei principali esponenti della opposizione militare contro Adolf Hitler. Il 20 luglio 1944 Stauffenberg esegui' l'attentato contro il dittatore nazista nel suo quartier generale nella Prussia Orientale e fu uno dei maggiori progettatori del successivo colpo di stato. Dopo il fallimento dell'attentato Stauffenberg ed i suoi piu' stretti collaboratori furono giusti-



ziati a Berlino.

La mostra "Claus Schenk von Stauffenberg ed il tentativo di colpo di stato del 20 luglio 1944" e' stata messa a disposizione dalla "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" di Berlino.

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 14.02.2007 bis 31.05.2007 Elenco delle concessioni edilizie dal 14.02.2007 al 31.05.2007

LICITO GCII	C CONCESSION CAMER A		3.2007	
Nr Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2007 / 8	Hotel Adler des Dr. Christian	Qualitative Erweiterung des	Ampliamento qualitativo del	B.p./p.ed. 81/1 K.G./C.C.
vom	Pircher & Co., Von-Kurz-Platz, 3,	Hotel Adler – Umbau des 3.	Hotel Adler-ristrutturazione	Niederdorf-Villabassa – Von-
28.02.2007	39039 Niederdorf	Obergeschosses und des	del terzo piano e del	Kurz-Platz, 3
20.02.2001	ooooo wederdorr	Dachgeschosses – 1. Variante	sottotetto – 1. Variante	Ruiz Tiutz, o
2007 / 9	Titz Helmut, Parkweg 23, 39039	Bau eines Bienenstandes	Costruzione di un apiario	G.p./p.f. 2505/15
vom	Niederdorf	Day circs Dieneistandes	Costruzione di un apiano	K.G./C.C. Niederdorf-
07.03.2007	THEORETAGE			Villabassa
2007 / 10	Titz Helmut, Parkweg 23, 39039	Montage eines	Installazione di un elemento	G.p./p.f. 2505/15
vom	Niederdorf	Fotovoltaikelementes	fotovoltaico	K.G./C.C. Niederdorf-
07.03.2007	rvicuciuori	Totovoitaikeienientes	lotovoitaleo	Villabassa
2007 / 11	Modé Fabrizio, Piazza Castello, 20,	Errichtung von 2 Balkonen	Realizzazione di 2 balconi	B.p./p.ed. 24 K.G./C.C.
vom	35100 Padova - Modé Gaetano,	Errentung von 2 Bunonen	Tourizzazione di 2 barconi	Niederdorf-Villabassa –
07.03.2007	Giudecca, 490/A, 30133 Venezia -			Frau-Emma-Straße, 10
0110012001	Modé Leopoldo, Dorsoduro,			True Emilia Strate, 10
	2795/A, 30100 Venezia			
2007 / 12	Durnwalder Alois, Eggerberg, 2,	Errichtung eines Dränage-	Previsione di un drenaggio	G.p./p.f. 1270 K.G./C.C.
vom	39039 Niederdorf	systems zur Vermeidung von	per impedire una frana in	Niederdorf Villabassa
15.03.2007	0000011204014011	Rutschungen	terra	G.p./p.f. 1274 K.G./C.C.
				Niederdorf-Villabassa
2007 / 13	Stoll Erhard, Rienzstraße, 5, 39039	Umbauarbeiten an der	Lavori di ristrutturazione	B.p./p.ed. 227 und/e
vom	Niederdorf	Pension "Hirben" und Bau	presso la pensione "Hirben" e	G.p./p.f. 886/2 K.G./C.C.
20.03.2007	rvicuciuori	eines Schwimmbeckens	costruzione di una piscina	Niederdorf-Villabassa –
20.00.2001		chies senwinniseerens	costruzione di una pisema	Rienzstraße, 5
2007 / 14	Senfter Peter, Hans-Wassermann-	Überdachung des Balkones	Costruzione di una tettoia	B.p./p.ed. 72/5 K.G./C.C.
vom	Straße, 6, 39039 Niederdorf	an der Ostseite	per il balcone presso la	Niederdorf-Villabassa –
23.03.2007	Struse, o, ooooo interestruori	un der Ostseite	facciata est	Hans-Wassermann-Straße, 6
2007 / 15	Brunner Lorenz, Rienzstraße, 2,	Umbau, Sanierung und	Ristrutturazione,	B.p./p.ed. 397 K.G./C.C.
vom	39039 Niederdorf	Erweiterung der Bp. 397 KG	risanamento ed ampliamento	Niederdorf-Villabassa –
30.03.2007	oodoo maacraam	Niederdorf – 1. Variante	della p.ed. 397 C.C.	Rienzstraße, 2
00.00.2001		1. Variante	Villabassa – 1. Variante	Telelizatiuse, 2
2007 / 16	Jaeger Franz, Von-Kurz-Straße, 18,	Errichtung von	Costruzione di locali adibiti	B.p./p.ed. 564 und/e
vom	39039 Niederdorf	landwirtschaftlichen	all'attività agricola	G.p./p.f. 925 K.G./C.C.
03.04.2007	oodoo maacraam	Zweckräumen	un uttivitu ugricoiu	Niederdorf-Villabassa – Von-
				Kurz-Straße, 18
2007 / 17	Ortner Hildegard, Hans-	Errichtung eines	Costruzione di un fienile e di	G.p./p.f. 1855 K.G./C.C.
vom	Wassermann-Straße, 5, 39039	Heuschuppens und einer	un garage per mezzi agricoli	Niederdorf-Villabassa
03.04.2007	Niederdorf	landwirtschaftlichen Garage		
2007 / 18	Schettino Vincenzo, Via Piazza	Sanierung des Wohnhauses	Risanamento del fabbricato	B.p./p.ed. 95 K.G./C.C.
vom	Belinzaghi, 3, 22012 Cernobbio	(m. A. 1) – 3. Variante	residenziale (p. m. 1) – 3.	Niederdorf-Villabassa – Im
04.04.2007	o o		Variante	Gandleranger, 7
2007 / 19	Auer Maria, Kohlerweg, 10, 39039	Sanierung des Wohnhauses	Risanamento del fabbricato	B.p./p.ed. 169/2
vom	Niederdorf	, and the second	residenziale	K.G./C.C. Niederdorf-
17.04.2007	Lanz Elisabeth, Lanz Evi, Lanz			Villabassa – Kohlerweg, 10
	Helga, Lanz Karl, Lanz Monika,			
	Lanz Siegfried, Kohlerweg, 10,			
	39039 Niederdorf			
	Lanz Erika, Via S. Martino, 43, San			
	Zenone			
2007 / 20	Trenker Günther, Rienzstraße, 53,	Sanierung und Erweiterung	Risanamento e ampliamento	B.p./p.ed. 353 K.G./C.C.
vom	39039 Niederdorf	des Wohnhauses und der	del fabbricato residenziale e	Niederdorf-Villabassa –
20.04.2007	Trenker Ivo, Rienzstraße, 53, 39039	bestehenden	del stabilimento di	Rienzstraße, 53
	Niederdorf	Produktionswerkstatt	produzione	
2007 / 21	Durnwalder Josef, Rienzstraße, 17,	Geringfügige Änderung an	Modifica non sostanziale	B.p./p.ed. 399 K.G./C.C.
vom	39039 Niederdorf	der Westfassade	presso la facciata ovest	Niederdorf-Villabassa –
23.04.2007				Rienzstraße, 17
2007 / 22	Schettino Vicenzo, Via Piazza	Sanierung des Wohnhauses	Risanamento del fabbricato	B.p./p.ed. 95 K.G./C.C.
vom	Belinzaghi, 3, 22012 Cernobbio	(m. A. 1) – 4. Variante	residenziale (p. m. 1) – 4.	Niederdorf-Villabassa – Im
02.05.2007			Variante	Gandleranger, 7
2007 / 23	Schettino Vicenzo, Via Piazza	Errichtung einer Zufahrt zur	Costruzione di un accesso	B.p./p.ed. 259 K.G./C.C.
vom	Belinzaghi, 3, 22012 Cernobbio	Bp. 259 – K.G. Niederdorf	per la p.ed. 259 – C.C.	Niederdorf-Villabassa
	İ	İ	Villabassa	
02.05.2007				
2007 / 24	Strobl Andreas, Frau-Emma-Straße,	Abbruch und Wiederaufbau	Demolizione e ricostruzione	G.p./p.f. 2225 K.G./C.C.
	Strobl Andreas, Frau-Emma-Straße, 31, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau des Heuschuppens		G.p./p.f. 2225 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Jahrgang 1947 feiert

Am Samstag, 12. Mai 2007 trafen sich um 7.00 Uhr früh auf dem Hauptplatz von Niederdorf 17 gutgelaunte, junggebliebene Niederdorfer/innen zum anstehenden Jahrgangsausflug der 60er.

Die Fahrt führte nach Lienz, wo Jahrgangsmitglied Carol Notdurfter zugestiegen ist. Weiter ging es durch das Mölltal bis Obervellach, dem Wohnund Arbeitsort von Carol. Im Kaffee und Konditorei Schaider setzten wir uns zu einem gemütlichen Frühstück und zur ersten Plauderstunde zusammen. Einige von uns nahmen die Gelegenheit wahr, die schöne und mit wertvollen Gemälden bestückte Pfarrkirche zu besichtigen. Nach einem Gruppenfoto vor dem Bus fuhren wir weiter nach Spittal, Villach, den Wörthersee entlang nach Maria Wörth. Auf der gesamten Strecke hat sich Carol als exzellenter Reiseführer und Unterhalter zur Verfügung gestellt.

Um 12.00 Uhr haben wir in der Wallfahrtskirche Maria Wörth mit Pfarrer Dr. Lucijan Ferencic einen Dankgottesdienst gefeiert, bei dem wir auch unserer vier verstorbenen Jahrgangsmitglieder gedachten. Im nahen Hotelgarten setzten wir uns anschließend zu einem kurzen Frühschoppen zusammen.

Auf dem Nachmittagsprogramm stand die Besichtigung des "Minimundus", ein Gelän-

de mit weltberühmten, in Miniatur kopierten Sehenswürdigkeiten.

Der Wettergott war an diesem Samstag auf unserer Seite. Die Sonne lachte vom Himmel und hat uns förmlich aufgewärmt. Während der Rückfahrt durch das Drautal fuhren wir dreimal durch ein Gewitter; Regen, Blitz und Donner konnten uns im angenehmen Reisebus nichts anhaben. Bevor Carol Notdurfter verabschiedet wurde, trafen wir uns noch einmal zu einer kleinen Erfrischung in einem netten Lokal in Lienz an der Iseluferstraße.

Die Niederdorfer 60er bei ihrem Jahrgangsausflug

Zum Abendessen waren wir wieder auf Niederdorfer Boden. Bei Monika Rauter im Gasthof Weiherbad ist der Tag mit gutem Essen, einigen Gläsern Wein, lustigen Spielen, Musik und Tanz ausgeklungen.

Es tat gut wieder einmal mit alten Freunden zusammen zu sein, zu plaudern und Kontakte aufrecht zu erhalten. Mit dem Versprechen, sich in fünf Jahren wieder zu treffen, klang die Geburtstagsfeier der Niederdorfer Sechziger aus; die Erinnerung aber bleibt.

Pepi Seiwald



Direkt an der Radroute Bruneck-Toblach-Lienz, im Herzen von Niederdorf, eröffnete am Samstag, den 14. April 2007, der 32-jährige Troger Markus ein Fahrradfachgeschäft auf

Fahrradfachgeschäft in Niederdorf

über 100 m² Geschäftsfläche. Als Motorradmechaniker in Österreich ausgebildet, vom LVH Bozen geprüfter Fahrradtechniker und geprüfter Mountainbike-Guide, kann er mit fachlicher Kompetenz seine Kunden beraten und betreuen sowie den nöti-

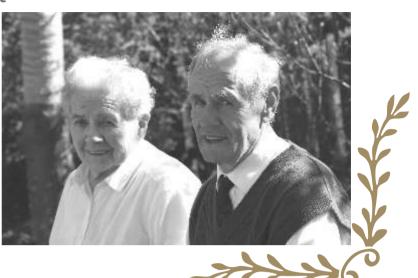
gen Service leisten. In seinem Geschäft bietet er bekannte Markenfahrräder, an die jeweilige Körpergröße angepasste oder ganz nach Kun-

denwunsch im Baukastensystem zusammengestellte Sporträder, sowie hochwertige Fahrradbekleidung bekannter Marken und jegliches Fahrradzubehör an. Ab dem Sommer wird auch ein Fahrradverleih angeboten. Durch seine 10-jährige Erfahrung als begeisterter Mountainbiker bei unzähligen Radtouren in den heimischen und österreichischen Bergen, gepaart mit der theoretischen Ausbildung als Mountainbike-Guide, kann er wertvolle Tipps für Eintagestouren bis zur Alpenüberquerung, sowie zur notwendigen Ausrüstung dazu weitergeben. Sicher wird seine Servicestelle zu einem Treffpunkt für Mountainbiker beim jährlichen Dolomiti-Superbike. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Goldene Hochzeit

Am 30. April 2007 feierten Michael Fauster und Maria Walder ihr 50. Hochzeitsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch und noch viele gemeinsame Jahre wünscht das Redaktionsteam!





Monika Nocker
(Jahrgang 1983)
hat am 20. Juni 2007 ihr
Diplomstudium in Chemie an
der Leopold-FranzensUniversität Innsbruck
mit Erfolg abgeschlossen.
Herzliche Gratulation und
alles Gute für die Zukunft!



Christian Wisthaler
(Jahrgang 1984)
hat am 13. Juni 2007 sein
Diplomstudium in Marketing und
Kommunikation am
"Istituto Europeo di Design IED"
in Mailand erfolgreich abgeschlossen.
Herzlichen Glückwunsch
und viel Erfolg im Berufsleben!

In eigener Sache

Wir ersuchen alle Obleute der Vereine und Organisationen von Niederdorf, die Veranstaltungstermine für den Pro-Kal innerhalb des jeweiligen Redaktionsschlusses mitzuteilen!

Unsere e-mail-Adresse: Info@dorfablattl.it

Veranstaltungen Juli 2007 - November 2007

			Juli 2007		
	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Fr	20.07.	20.45 Uhr	Konzert der Musikkapelle	Pavillon	MK
Sa	21.07.		Fussball-Tennis Turnier	Tennisplatz	TVN
Sa/S	o 2122.07.		Gletschertour Similaun		AVS (Sektion)
So	22.07.	9.30 Uhr	Patrozinium Mooskirche	Mooskirche	PGR
So	22.07.	8 –18 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	TV
Mi	25.07.		Landesheimatfernentreffen in Niederdorf mit		KVW
			Rahmenprogramm		
			und Messfeier in der Pfarrkirche		
Mi	25.07.		Rosenkranz	Annakapelle	PGR
Mi	25.07.	20.45 Uhr	Konzert der Musikkapelle Percha	Pavillon	MK
Fr	27.07.	18.00 Uhr	Afnocht-Feschtl		
Sa	28.07.		Feuerwehr-Nassbewerb – Einzug mit	In der Au	FF/MK
			musikalischer Umrahmung		
Sa	28.07.		Vergleichskampf TVN-TC Schenna	Tennisplatz	TVN
So	29.07.	11.45 Uhr	Folkloreveranstaltung im Rahmen der	Von-Kurz-Platz	TV
			Kulturzeichen		
	Kneipp-Kurs	e: dienstags jeweils	um 9.30 Uhr - donnerstags jeweils um 14,30 Uh	r Kneipp-Anlage	TV
	**			0	
	bis 26.08.		Sonderausstellung: Historische Ansichten	Museum Haus	
			hochalpiner Schutzhütten	Wassermann	
			•		

August 2007						
	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u> Ort</u>	<u>Organisator</u>	
Mi	01.08.	21.00 Uhr	Kulturzeichen Niederdorf: Konzert	Pfarrkirche	TV	
So	05.08.	8-18 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	TV	
So	05.08.		Gipfeltour Gschnitzer Tribulaun	Nordtirol	AVS (Sektion)	
Di	07.08.	20.45 Uhr	Konzert der Musikkapelle	Pavillon	MK	
Fr	10.08.	21.00 Uhr	Kulturzeichen Niederdorf:	Von-Kurz-Platz	TV	
			Konzert der Gruppe Titla			
Fr	10.08.	18.00 Uhr	Afnocht-Feschtl			
Sa	11.08.		Schleiferl-Turnier	Tennisplatz	TVN	

August 2007						
So/Di	1214.08.		Jugendhüttenlager	Gsies	AVS (Ortsstelle)	
Mi	15.08.	9.30 Uhr	Blumen- und Kräuterweihe	Pfarrkirche	PGR/SBO	
Mi	15.08.	20.30 Uhr	Traditionelle Konfettischlacht mit Einzug	Pavillon	MK	
Fr	17.08.		Bauernkuchl	Von-Kurz-Platz	SBB/SBO/SBJ	
So	19.08.	8-18 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	TV	
So	26.08.		Erlebnisbergwerk: Schneeberg	Ridnaun	AVS (Sektion)	
So	26.08.		Konzert der Musikkapelle	Pavillon	MK	
So	26.08. bis	Ganztags	Löwenfussballschule des	In der Au	TV	
Fr	31.08.		TSV 1860 München			
Di	28.08.	20.30 Uhr	Konzert mit der Big-Band Diekierch aus	Pavillon	TV	
			Luxemburg			
Do	30.08. bis		Ausstellung "Klaus von Stauffenberg 1907 –			
So	30.09.		2007"			
	Kneipp-Kurse:					
	dienstags jewei	ils um 9.30 Uhr -	donnerstags jeweils um 14,30 Uhr Kneipp-Ar	ılage	TV	

	September 2007							
	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>			
	Monatsanf.		Vereinsmeisterschaft	Tennisplatz	TVN			
So	02.09.		Konzert der Musikkapelle am Helm	Vierschach	MK			
So	02.09.	8-18 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	TV			
Sa/So	08./09.09.		Gletschertour Grossvenediger	Osttirol	AVS (Ortsstelle)			
So	16.09.		50-Jahr-Feier Alpenverein	Plätzwiese	AVS (Sektion)			
So	23.09.		Klettersteig Sass Rigais u. Wanderg.		AVS (Sektion)			
So	30.09.		Osttiroler Tour	Osttirol	AVS (Ortsstelle)			
			Lehrfahrt (mit SBO Prags)		SBO			
			Radausflug zur Niederdorfer Quelle					
			"Höhlenstein"					

Oktober 2007						
	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u> Ort</u>	<u>Organisator</u>	
So	07.10.	14.00 Uhr	Rosenkranzsonntag: Pfarrwallfahrt nach Aufkirchen	Aufkirchen	PGR	
So	14.10.	9.30 Uhr	Erntedank-Prozession	Dorf	PGR	
Sa/So	20./21.10.		Jugendhüttenwochenende	Bergheim Landro	AVS (Ortsstelle)	
So	21.10.	9.30 Uhr	Kirchweihfest	Pfarrkirche	PGR	
So	28.10.		Törggelewanderung		AVS (Sektion)	
			Beginn Konditionsturnen	Turnhalle	ASVN	

November 2007						
	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>	
So	11.11.	9.30 Uhr	Tag der Eheleute (12-23 Jahre) mit		PGR	
			Familienseelsorger Toni Fiung			
Sa/So	24./25.11.		Buchausstellung	Raiffeisen-Kulturhaus	ÖBN	
So	25.11.		Preiswatten		SKJJ	

Das Fundamt der Gemeinde gibt bekannt, dass folgende Gegenstände abgegeben wurden:

L'ufficio oggetti smarriti del comune notifica che sono stati consegnati i seguenti oggetti:

Datum / data	Fundort / luogo	Fundstück / oggetto
02/2007	Raiffeisenkasse Niederdorf / Cassa	Handschuhe / guanti
	Rurale Villabassa	_

Pro-Kal

Öffnungszeiten - Sprechstunden -Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:

Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr: Fr 8.30 - 12.00 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister Dr. Johann Passler: Mo und Mi 9.00 - 11.00 Uhr:

Fr 9.00 - 11.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr Mo, Mi 8.30 - 10.30 Uhr; Fr 15.00 - 16.00 Uhr; **Sprechstunden im Pfarramt:**

Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr;

Di 10.30 - 12.30 Uhr;

Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr: Fr 10.30 - 12.30 Uhr: Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag nur für Notfälle

Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290) jeden Dienstag von 09.30 bis 11.00 Uhr;

Di/Mi 18.00 - 19.00 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.00 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Wassermann-Haus

jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren

jeden 1. Mo im Monat jeden 3. Mo im Monat

Juli - September: täglich von 16.00-19.00 Uhr (MO geschlossen)

Oktober + November geschlossen

bis Mitte September geschlossen (die neuen Öffnungszeiten

werden bekannt gegeben)

Ordinationsstunden Dr. Gasser:

Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:

Ordination im Fauster-Anger Pflegedienststelle Stiftshaus:

Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim): Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:

Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:

Singproben Kirchenchor: Seniorennachmittage:

Bibelrunden:

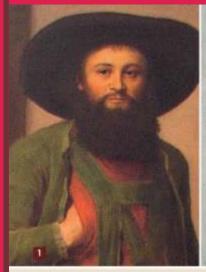
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:

Öffnungszeiten des Fremdenverkehrmuseums

Hochpustertal "Haus Wassermann": Öffnungszeiten Jugendtreff "Inside":

Vereine und ihre Obleute

<u>Abkürzun</u>	ng <u>Bezeichnung</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>Abkürzu</u>	ng Bezeichnung	<u>Vorsitzender</u>
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter	KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid	LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef	MK	Musikkapelle	Obersteiner Egon
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian	ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Künig Franz
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried	PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max	SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
GS	Grundschule	Fauster Pepi	SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler	SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Staszewski Daniel
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald	SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
HW	Handwerker	Gruber Alex	SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth	SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und	
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert		Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi	SKJJ	Schützenkompanie "Johann Jaeger"	Stoll Richard
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Kirchler Manuela	SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Kamelger Thomas
JS	Jungschar Niederdorf	Sophie Kopfsguter	SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar	SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan	TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
KG	Kindergarten	Egarter Monika	TV	Tourismusverein	Trenker Hubert
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Plack Johann			





Niederdorfer im Tiroler Freiheitskampf 1809

Gli abitanti di Villabassa durante la lotta di liberazione dell'anno 1809

1 In Kampf um die Freiheit Tirok: Andreas Hofer,

2 Grubstein für Johann Jaeger am Familicograb der Tagger in Niedendorf.

3 Deskmat für Johann Jacque von der Moderdorfer Pfarrkirche

- 4 Die Silberne Tapferkeitsmedalile, die der Kaiser dem Niedendorfer Schützerbaupbmann Johann Jacquer verlich.
- 5 Schützenfestscheibe zum Jahrhundertfeierschießen im Oktober 1909 in Nieskonlorf.
 - 6 "Das letzte Aufgebot" 1872 genati von Franz von Defregger.

7 Aufgebot der Niederdorfer Schützen im Juhrt 1966. Jie alle Tiroler standen auch die Niederdorfer freu an der Seite ihres Kaisers in Wien, als Napoleon Bonaparte im ersten Koalitionskrieg 1796/87 in Italien die österreichischen Truppen in Schwere Bed Bangris brachte, Damals zeichnete sich Johann Jäger als Schützenhauptmann aus Niederdorf im Kampf gegen das franzissische Revolutionsbeer aus, was ihm die Silberne Tapferkeitsmedallie eintrau.

Auch im Freiheitskampf der Tiroler gegen die boyerische und französische Besatzungsmacht im Jahre 1809 griffen die Niederdorfer zu den Waffen und schlossen sich Andreas Hofer an. Dieser besuchte im Juli 1809 das Dorf und behrte im Haus des Hansjing Prey ein. Der Niederdorfer Lehrer Michael Kramer bekannte sich immer mit Stolz dazu, dass er der Leibtrompeter von Jusef Speckbacher war, der neben Andreas Hofer zu den Führern des Tiroler Freiheitskampfes gehört hatte.

Der Angriff seiner Schützenkompanie auf bayerische Soldaten in Niederdorf am 30. November 1809 kostete dem Niederdorfer Schützenhauptmann Johann Jaeger das Leben, Obwohl sich dieser nur widerwillig am Aufstand beteiligt hatte, ließ ihn der französische Divisionsgeneral Broussier am 5, Jannes 1810 oberhalb des Durfes hinrichten. Nach Jaeger ast heute die Niederdorfer Schützerkompanie benannt, die am 3, Juli 2005 als 31. Formation im Pustertaler Schützenbezirk wiedergegründet wurde. In ihr lebt die alte Tradition des Niederdorfer Schützenwesens fort.

Mit Krankheiten brachten durchziehende Soldaten auch großes Elend über die Zivilbevöllerung im Burf. So starben 119 Niederdorfer am Faulfleber, das Franzosen in den Jahren 1790/97 eingeschleppt hatten. Das war die schlimmste Seuche in der Geschichte des Ortes. Quando durante la guerra di coalizione degli anni 1796/97
le truppe di Napeleone minacciarono la presenza austriaca in
furino fediti all'imperatore di Villabassa, come tutti i tirolesi,
furono fediti all'imperatore di Vienna, Durante i comhattimenti cotro l'esercito francese il comandante degli Schützen di Villabasssa,
Johann Jaeger, si distinos per il suo coraggio e venne insignito della
medadila d'arcento al valor militare.

Nel 1809 durante la lotta di Sherazione contra gli invasori francesi e buvaresi, gli abitanti di Villahassa combatterono a fianco di Andreas. Hofer, che comandava le truppe di resistenza tirolesi. Nel luglio 1809 Andreas Hofer soggiarni brevemente a Villahassa ospite di Hansjörg Frey. Il maestro di Villahassa Michael Kramer dichiarò con orgoglio di easere stato il trombettiere di Josef Speckbacher, che guidò assieme ad Andreas Nofer L'impresione tirolesi.

Il 5 gennaio 1810, dopo un attacco contre truppe francesi e bavaresi da patte dalla compagnia degli Schützen di Villabassa, il lore comandante Johann Jarger venne fucilato dai francesi nelle vicinanze del poese. La compagnia degli Schützen di Villabassa e stata rifondata il 3 luglio 2005 quale 31º formazione della Val Pusteria e porta il nome del comandate uccioo. In essa continua a vivere l'antica tradicione tirolese desli Schützen di Villabassa.

l soldati havaresi e francesi giunti in Pusteria dopo l'insurrezione popolare pertarono anche malattie e miseria, che colpinono in particular modo la popolazione civile. 119 abitanti di Villabussa murirono a causa della febbre putrida portata dai francesi negli anni 1796/97. Fu la più grave epidemia nella storia di Villabassa.

- I de lotte per la literto del
- 2 La tipide della bando della
- 3 Il manumento in onom di Johano Joeger dovanti alla chiesa pomocchiale di Wilebassa.
- 4 La medaglia d'argenta d'salor aslitare conferita dell'imprintare a Johann Jorger, comondante degli Schulten di Villateaux.
- 5 Bersaglio cum memorativo dei festeggiomenti avvenuti a
- 6 "Des intale Aufgebal" aljunto del 1872 di Franz von Dellegges.
- 7 Gruppo di Schützen di Villobusso dei 1866.





Konzeption und Text - Hans-Günter Richardi (Dachau) - Concetto e testi Grafische Gestaltung - Uschi Vierheller (München) - Impostazione grafica



Einweihung Bonner Hütte (Bericht Seite 33)



Ehrungen Musikkapelle (Bericht Seite 28)



Rundpanorama vom Gipfel des Pfannhorn mit der 1897 erbauten Bonner Hütte (Zeichnung von Franz Burger 1899 - aufgenommen im Fremdenverkehrsmuseum Haus Wassermann - Ausstellungsraum "Früher Alpinismus"

